Thorner Presse.

Bezugspreis
für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 50 Pf. monatlich, 1,50 Mk. vierteljährlich; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.

Ausgabe
täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Katharinenstraße 1.

Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Anzeigenpreis
für die Petitspaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Anzeigen werden angenommen in der Geschäftsstelle Thorn, Katharinenstraße 1, den Anzeigenbeförderungsgeschäften „Invalidendank" in Berlin, Haasenstein u. Vogler in Berlin und Königsberg, M. Dukes in Wien, sowie von allen anderen Anzeigenbeförderungsgeschäften des In- und Auslandes.
Annahme der Anzeigen für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 1 Uhr nachmittags.

Nr. 264. **Donnerstag den 9. November 1899.** **XVII. Jahrg.**

Die endliche Lösung der Samoa-Frage.

Die Samoafrage ist endlich gelöst und zwar in dem Sinne, wie die patriotischen Kreise des deutschen Volkes die Lösung erwünscht: Deutschland hat die Vorherrschaft auf Samoa erhalten. Diese Meldung übermittelt uns heute folgendes Telegramm aus Berlin:

Zwischen dem deutschen Reiche und Großbritannien ist unter Vorbehalt der Zustimmung der Vereinigten Staaten ein Abkommen getroffen, nach welchem die Samoa-Inseln mit Ausnahme von Tutuila (welche Insel die amerikanische Interessensphäre bildet) Deutschland zufallen.

Schon in der heutigen Nummer des „Berl. Lokalanz." wurde der Abschluß der Verhandlungen als unmittelbar bevorstehend bezeichnet. Im Anschluß daran weiß das genannte Blatt mitzutheilen: Die in kolonialen Kreisen aufgetauchte Vermuthung, daß Deutschland beabsichtige, England für seinen Verzicht auf Samoa durch Abtretung von Togo zu entschädigen, wird uns von unterrichteter Seite als unbegründet bezeichnet. Es sei zwar richtig, daß die Verhandlungen mit England sich auch auf Westafrika beziehen, allein an den maßgebenden Stellen denke man nicht daran, von unserem Kolonialbesitz noch etwas abzugeben, um die englischen Herrschaftsrechte über Samoa abzulösen. Graf v. Bülow habe wiederholt erklärt, daß er unsere Stellung auf Samoa wahren wolle, ohne andere deutsche Rechte dafür aufzugeben.

Politische Tagesschau.

Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: „Der Besuch, den die russischen Majestäten am Mittwoch unserem Kaiserpaar in der Residenzstadt Potsdam abstatteten, wird als neues Unterpfand der zwischen dem deutschen und dem russischen Herrscherhause wie deutschen und dem russischen Reiche bestehenden werthvollen Freundschaftsbeziehungen von allen Kreisen unseres Volkes lebhaft begrüßt. Wir verehren in Kaiser Nikolaus II. den hochbegabten, edelsinnigen Monarchen, der die Geschicke eines mit Deutschland in bester Nachbarschaft lebenden Weltreiches zu großen Zielen lenkt und der weit über die Grenzen Rußlands hinaus das politische Leben und Denken aller Völker des Erdballs an der Grenze zweier Jahrhunderte mit neuen verheißungsvollen Anregungen befruchtet hat. Wir erblicken in ihm den erhabenen Vorkämpfer der besten menschlichen Bestrebungen, zugleich den erprobten Träger der altüberlieferten und oft bewährten Freundschaft zwischen Rußland und Deutschand. Auf dem durch die herzlichen Beziehungen zwischen den beiden Herrschern für beide Länder gleich segensreichen Einvernehmen zwischen Deutschland und Rußland beruht es, daß die deutsche und russische Macht in Europa friedlich nebeneinander wirken und sich außerhalb des Welttheils vertrauensvoll weiteren Aufgaben zuwenden können. In der festen Zuversicht, daß sich an den morgigen Tag für die Wohlfahrt und den Frieden der Welt glückliche Folgen knüpfen werden, heißen wir den erlauchten Herrscher Rußlands und seine hohe Gemahlin als Gäste unseres Kaiserpaares ehrerbietig und herzlich willkommen."

Den „Berl. Neuest. Nachr." zufolge soll dem Staatsministerium in der nächsten Zeit ein Gesetzentwurf über die Besteuerung der großen Waarenhäuser und Bazare vorgelegt werden.

Das Ergebniß der badischen Landtagswahlen ist: die Nationalliberalen verloren 2, die Antisemiten 1 Mandat; das Zentrum gewann 1, die Sozialisten 2 Mandate.

Die Beschaffung neuer Geschütze „in verhältnißmäßig kurzer Zeit" wird von dem „Pester Lloyd" in Oesterreich-Ungarn mit Rücksicht auf das Vorgehen anderer Staaten angekündigt. Der Heeres-Voranschlag für 1900 werde aber noch keine Forderung für neue Feldgeschütze enthalten, es sei noch kein Modell für das neue Feldgeschütz festgestellt.

An der Grenze der Leistungsfähigkeit ist man in Frankreich bei den Truppenaushebungen angelangt; das beweist wiederum eine Veröffentlichung des bekannten Budgetredners Camille Pelletan im „Eclair". Pelletan hat am 19. Oktober die Ziffern erhalten, auf welche sein Bericht über das Militärbudget sich zu stützen hat. Aus diesen ergiebt sich, daß im nächsten Jahre 14000 Mann weniger eingestellt werden, als man annahm. Dieser Fall steht nun nicht vereinzelt da, vielmehr ist die thatsächliche Rekrutenzahl in den letzten Jahren stets hinter den Voranschlägen zurückgeblieben. Interessant sind aber die Mittheilungen, wonach unter dem Kriegsminister Mercier ausdrücklich auch die Heranziehung der Kränklichen und Schwächlichen zum Heeresdienst angeordnet wurde, sodaß, nach Pelletans eigenen Worten, die Krankenhäuser sich mit Dienstuntauglichen füllten und daß nach amtlichen Dokumenten stellenweise bis zu 20 Prozent der eingezogenen Mannschaften entweder nach wenigen Monaten entlassen oder fast ganz vom Dienst befreit werden mußten. „Welch' hübsche Art, das Geld zu verwenden, welches Frankreich für seine Vertheidigung aussetzt!" ruft der offizielle Berichterstatter aus. Unter Merciers Nachfolger ist nun allerdings mit diesem System gebrochen worden. Pelletan beklagt sich aber bitter darüber, daß man erst jetzt gegen Schluß des Jahres über diese wichtige Angelegenheit soweit unterrichtet ist, um den Ausfall in der Rekrutenzahl einigermaßen abschätzen zu können.

Daß die Chinesen den ihnen oktroyirten Grenzfestsetzungen gegenüber sich soviel als möglich abweisend zu verhalten suchen, ist wohl erklärlich. Von einem neuen solchen Falle, bei dem es sich diesmal um Frankreich handelt, berichtet eine Note der „Agence Havas": Einem Telegramm des Admirals Courrejolles zufolge sind die Verhandlungen bezüglich der Abgrenzung des Gebiets von Kwangtschouwan, welche seit einiger Zeit mit Aussicht auf Erfolg geführt wurden, infolge der feindlichen Haltung des Vizekönigs von Kanton abgebrochen worden. Der Marineminister de Lanessan hat die nöthigen Maßregeln zur Verstärkung der Truppen getroffen.

Zur Wahrung der amerikanischen Interessen in China wird, wie der Washingtoner Berichterstatter der Londoner „Morning Post" erfährt, die Regierung der Vereinigten Staaten demnächst Schritte ergreifen, um die Stellung der Unionstaaten in China sicherer zu machen. Wahrscheinlich werde ein starkes Kriegsgeschwader unter dem Befehl Deweys nach den chinesischen Gewässern gesandt werden. Die Regierung wolle zwar kein Gebiet Chinas annektiren, es sei denn, daß sie durch Umstände dazu gezwungen werde, aber sie sei entschlossen, ihre Interessen in China eifersüchtig zu wahren und sie in jeder möglichen Weise zu vergrößern. — Wie dem „Newyork Herald" aus Washington gemeldet wird, ersuchte der chinesische Gesandte Wu-Ting-Fang jüngst die Regierung der Vereinigten Staaten, China bei seinem Widerstand gegen die Theilung Chinas moralisch zu unterstützen; die Regierung der Vereinigten Staaten verweigerte jedoch eine derartige Zusicherung. — Dasselbe Blatt theilt mit, die amerikanische Regierung habe die anderen Mächte um schriftliche Garantien für den amerikanischen Handel ersucht; man erwartet, daß die Mächte dem Gesuch entsprechen würden.

Aus Argentinien wird der „Times" vom 6. November gemeldet: Die Gesetze bezüglich der Konvertirung sind heute in kraft getreten. Die Zollämter nehmen Papier zu 227, während der gegenwärtige Börsenkurs 237 ist. Inzwischen glaubt man, daß die Regierung Schatzscheine auf den europäischen Börsen diskontiren werde, um ihren Verpflichtungen nachzukommen.

Deutsches Reich.

Berlin, 7. November 1899.

— Heute Vormittag fand im Lustgarten in Gegenwart des Kaisers, der Generalität, der Admiralität und der fremdherrlichen Offiziere die Vereidigung der Rekruten des Gardekorps statt. Nach brigadeweiser Vereidigung, wobei der Kaiser jedesmal neben der Fahne der betreffenden Brigade hielt, richtete der Kaiser eine Ansprache an die Rekruten, in welcher er mit weitschallender Stimme die Rekruten an ihren Schwur erinnerte und ihnen zurief: „Ein Mann, ein Wort!" und sie aufforderte, als gute Soldaten und als gute Christen ihren Dienst zu thun. Der kommandirende General brachte sodann das Kaiserhoch aus. Die Musik intonirte die Nationalhymne. Nach dem Vor-

---

Gräfin Leszczynska.

Von Harriet Buckley.
Autorisirte Bearbeitung von Bertha Katscher.
(Nachdruck verboten.)

(3. Fortsetzung.)

Das lag aber durchaus nicht in seiner Absicht, sich eine günstige Gelegenheit entschlüpfen zu lassen. Höflich näherte er sich der Gräfin, die ihre kälteste Miene aufsetzte, und erkundigte sich, wie ihr der Ball bekommen. Sie antwortete ebenso höflich, aber kurz. Ladislaus machte sich am Steigbügel seines Pferdes zu schaffen und musterte dabei verstohlen den Russen, der ihm mit jedem Blick besser gefiel. Sein Gesicht wurde immer freundlicher, Ladislaus war jung genug, um sich von der tadellosen Haltung und dem vornehmen Wesen Wasils bestechen zu lassen, der wie angegossen auf seinem Vollblutrappen saß. Seine Bewunderung wuchs mit jeder Minute, er vermochte den Oberst beim besten Willen nicht zu hassen, trotzdem jener ein Russe war. Er wunderte sich über seine Schwester, die wie eine Marmorstatue im Sattel saß und Woronzoffs Fragen mit eisiger Kälte beantwortete.

Wasil war mit seiner Weisheit zu Ende und suchte nach einem Entschuldigungsgrund für sein längeres Verweilen, als sich ein Zwischenfall ereignete. Der Hufschlag eines Pferdes wurde hörbar, und Baruschkin erschien auf dem Schauplatz. Der kleine, dicke Mann sah sehr komisch aus, als er beim Anblick der Gräfin mit freudiger Grimasse seinen Hut zog.

„Sie benützen den herrlichen Morgen zu einem frischen, fröhlichen Ritt," begann er, Woronzoff einen gehässigen Blick zuwerfend.

„Wir sind einzig und allein zu diesem Zweck in den Wald gekommen," unterbrach ihn Ladislaus. Baruschkin erröthete bei den unverschämten Worten des jungen Grafen.

„Auch ich wollte mir eine kleine Bewegung machen," bemerkte er, an Maries linke Seite heranreitend. „Welchen Weg wollen Sie einschlagen, Gräfin? Sie werden mir doch gestatten, an Ihrer Seite zu bleiben? In diesen bewegten Zeiten kann ich mir leider nur wenig Erholung gönnen. Sie haben doch von den Exzessen, die an des Zars Geburtstag vorgefallen, gehört? Man verlöschte in den illuminirten Fenstern die Lichter und zischte die Nationalhymne aus — die Zeitungen berichten, es seien Studenten gewesen.

„Werden Sie diese Studenten bestrafen?" forschte die Gräfin mit verhaltener Angst.

„Sie können versichert sein, daß wir den Anstifter streng bestrafen werden," entgegnete er lachend. „Ich glaube bereits auf der richtigen Fährte zu sein, das Bürschchen kann sich freuen."

„Aber wenn es nur ein Knabe ist, der aus bloßer Gedankenlosigkeit gefehlt," bemerkte Marie, „Sie würden ihn sicherlich nicht hart bestrafen?"

„Ach, meine liebe Gräfin, gerade diese halbwüchsigen Jungen sind die gefährlichsten. Heute sind sie noch jung, aber sie wachsen, und wie leicht könnten sie uns über den Kopf wachsen, wenn wir nicht ein warnendes Exempel statuirten? Und dann — bilden sie nicht die Zukunft des Landes, die, sobald wir Menschen der Gegenwart unsere Arbeit gethan, an's Ruder gelangen? Wenn der junge Rädelsführer noch dazu von hoher Geburt ist — —?"

„Sie kennen ihn also?" unterbrach ihn Marie gespannt.

„Das habe ich nicht gesagt, mein gnädiges Fräulein! Nicht einmal Ihnen darf ich meine Amtsgeheimnisse verrathen; doch soviel dürfen Sie erfahren, daß sich die kaiserliche Polizei nur selten nasführen läßt."

Baruschkin lächelte selbstbewußt und schlau, Ladislaus ballte die Faust in der Tasche und fluchte innerlich, und Marie war noch um einen Schatten bleicher geworden. Woronzoff, der sofort errathen hatte, auf was der Polizeichef anspielte, legte sich ins Mittel. Er fürchtete ja den diplomatischen Herrn nicht, der wie eine Katze um den heißen Brei ging, nahm seine hochmüthigste, abstoßendste Miene an, ritt an Maries rechte Seite und schlug einen lebhaften Galopp vor, was ihm einen dankbaren Blick seiner Nachbarin eintrug.

Als sie an einen Kreuzweg kamen, zog die Gräfin die Zügel an, denn ein Seitenpfad führte von hier zum Schlosse.

„Sie reiten heimwärts?" fragte Baruschkin gespannt.

„Ja, wir sind schon seit drei Stunden fort. Frau Wallis wartet mit dem Frühstück."

„Dann wollen wir uns verabschieden und Ihnen nicht länger lästig fallen," sagte Woronzoff bestimmt. „Sie kennen wohl die Wege hier im Walde genau, Baruschkin? Ich würde Ihnen dankbar sein, wenn Sie mich nach Büdnitz begleiten, ich bin noch ein Fremdling hier, wie Sie wissen."

Der Polizeichef zögerte einen Moment, blickte die Ziedlinerstraße hinab, dann zur Gräfin hinüber und schien durchaus nicht gewillt, der Aufforderung des Obersten nachzukommen; aber dieser verstand es, seinen Willen durchzusetzen. Die Herren empfahlen sich von dem Geschwisterpaar und ritten ziemlich einsilbig gen Büdnitz. Keiner von beiden fand den Ritt besonders angenehm.

Auch die Geschwister waren nicht sehr gesprächig und hingen ihren nicht gerade heiteren Gedanken nach, während sie dem Schlosse zutrabten.

„Maruschka!" begann der lebhaftere Ladislaus plötzlich, mir gefällt der Oberst sehr gut. Und Dir?"

„Er ist ein Russe!"

„Ich glaube, es giebt auch Ausnahmen von der Regel. Unter den 70 Millionen Menschen können nicht alle schlecht sein. Mir gefällt er, und ich würde es offen gestehen, wenn er der Zar selber wäre!"

„Er ist ein Russe und infolgedessen ein Tyrann!"

„Bah, Schwester, Du bist zu vorurtheilsvoll! Ich würde mich freuen, Woronzoff wiederzusehen — —"

„Um des Himmels willen nicht!" rief sie flehend. „Ich bin feige und fürchte sie alle. Ich zittere schon beim bloßen Anblick eines Russen. Da ist nicht einer, dem ich trauen würde!"

„Oberst Woronzoff ist gewiß ein Ehrenmann!"

„Er ist ein Russe!" wiederholte Marie verächtlich.

III.

Mittlerweile verstrichen mehrere Wochen. Woronzoff ergriff jede Gelegenheit, um Marie zu begegnen und mit ihrem Bruder Freundschaft zu schließen. Es gelang dem liebenswürdigen, tüchtigen Soldaten bald

beimarsch der Fahnenkompagnie nahm der Kaiser Meldungen entgegen und begab sich sodann ins Schloß zurück, um alsbald nach dem Offizierkasino des Kaiser Alexander-Regiments zu fahren und dort das Frühstück einzunehmen.

— Bei der heutigen Enthüllung der Gruppe Ludwigs des Aelteren in der Siegesallee zog der Kaiser die Professoren Herter und Begas, den bayerischen Gesandten Grafen Lerchenfeld und den Bürgermeister Kirschner in ein längeres Gespräch. Im Weggehen äußerte der Kaiser scherzhaft: „Na, hoffentlich wird man sich jetzt nicht wieder an den Nasen vergreifen.“

— Ihre Majestät die Kaiserin ist jetzt wieder vollständig gesund und unternimmt wieder ihre täglichen Promenaden und Spazierfahrten.

— Bei seinem letzten Aufenthalt in Tsintau stattete Prinz Heinrich von Preußen auch der Stadt Kiautschou einen Besuch ab und nahm hierbei Gelegenheit, der Grundsteinlegung zu dem von der Shantung-Eisenbahn-Gesellschaft in Angriff genommenen Bahnhofsgebäude beizuwohnen.

— Das Zarenpaar trifft, wie nunmehr feststeht, morgen, Mittwoch Vormittag gegen 11 Uhr mittelst Sonderzuges auf Bahnhof Wildpark ein. Alle zur Zeit in Berlin anwesenden Fürstlichkeiten sind bereits eingeladen worden, dem großen Empfang bei Ankunft der russischen Gäste beizuwohnen. Der Zar dürfte entgegen der früheren Annahme nicht nach Berlin kommen. Er wird sich mit seiner Gemahlin von der Wildparkstation aus nach dem Neuen Palais begeben und dort in den sogenannten „Rothen Kammern“ Wohnung nehmen. Die Weiterreise nach Skiernewice über Thorn erfolgt morgen Abend nach 10 Uhr. Hingegen wird dem „Lokalanzeiger“ aus Potsdam gemeldet: Hier wußte man bis heute in vorgerückter Nachmittagsstunde über die Einzelheiten des so diskret behandelten Programms noch garnichts. Die Hofansage, welche lediglich die erwähnte Stunde der Ankunft des Zaren enthielt, ging den Fürstlichkeiten erst mittags zu. Soweit bisher ersichtlich, ist es unsicher, ob der Zar morgen das Neue Palais überhaupt verlassen wird. Man glaubte, er werde in Potsdam der Vereidigung der Rekruten beiwohnen. Die Sachlage ist nun zur Zeit so, daß alle Vorbereitungen für die Vereidigung getroffen sind, daß eine offizielle Absage nicht erfolgt ist, daß aber trotzdem mit der Verschiebung auf Donnerstag gerechnet wird. Vor dem Neuen Palais wird die Leibkompagnie des ersten Garderegiments den Ehrendienst thun. Eine strenge Sperre soll außerdem durch das Lehrinfanteriebataillon durchgeführt werden. Bei der Ankunft wird das Zarenpaar nur wenige Augenblicke sichtbar sein, da die Equipage sofort in das durch Gitter abgeschlossene Palais einbiegt.

— Der preußische Minister für Handel und Gewerbe hat einer Handelskammer auf eine Eingabe, welche auch den Uebelstand betraf, daß sich bei den Einlieferungen an die Proviantämter Händler als Produzenten ausgeben, die Mittheilung zugehen lassen, daß die Proviantämter angewiesen sind, im Zweifelsfalle über die Produzenteneigenschaft eines Einlieferers einen amtlichen Nachweis einzufordern.

— Als wahrscheinlicher Nachfolger des Fürsten Hohenlohe-Oehringen als Oberstkämmerer wird jetzt Graf Friedrich Solms-Klitschdorf genannt.

— Von dem Gesandten der Transvaalrepublik Dr. Leyds ist folgendes Telegramm aus Brüssel bei dem Zentralkomitee vom Rothen Kreuz in Berlin folgendes Telegramm eingegangen: „Unter herzlicher Dankbezeugung für die großen und erfolgreichen Bemühungen des Zentralkomitees sage ich der Afrikakolonne des Rothen Kreuzes herzlich Lebewohl und wünsche ihr gute Fahrt und Gottes Segen.“

— Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht amtlich die Ernennung des Oberregierungsraths Schreiber-Düsseldorf zum Präsidenten der Regierung in Minden.

— Das Lehrerkollegium des Sophiengymnasiums hat dem Unterstützungskomitee für die Buren 100 Mark übersandt. Auch auf anderen hiesigen Gymnasien werden für unsere tapferen Stammesbrüder in Südafrika Sammlungen veranstaltet.

— Bei den heutigen Stadtverordnetenwahlen der zweiten Abtheilung wurden durchweg Liberale gewählt.

— Die für den Kriegsschauplatz in Transvaal bestimmten Krankenpfleger, welche im Auftrage des „Rothen Kreuzes“ sich dorthin begeben und in Hamburg ihre Reise antreten, wurden während der letzten Tage in den Straßen Berlins vielfach gesehen und erregten besonders durch ihre Uniform Aufsehen. Diese gleicht nämlich fast vollständig der Uniform unserer afrikanischen Schutztruppe. Um den linken Arm tragen die Pfleger eine breite weiße Binde mit dem rothen Kreuz, wie dies in allen Staaten bei den für den Sanitätsdienst im Kriege bestimmten Personen der Fall ist. Außerdem aber sind auch die Aufschläge des umgelegten Uniformkragens mit einem rothen Kreuz auf weißem Grunde versehen worden. Die Pfleger tragen auch den grauen Schlapphut mit hochgeschlagener rechter Krempe.

Frankfurt a. M., 7. November. Aus Anlaß der morgen stattfindenden Einweihung des staatlichen Seruminstituts sind der Kultusminister Dr. Studt, Ministerialdirektor Althoff und die Geheimen Oberregierungsräthe Gruhl und Schmidt aus Berlin, sowie Oberpräsident Graf Zedlitz aus Kassel hier eingetroffen. Die Stadt giebt ihnen zu Ehren heute ein Souper.

Der Krieg in Südafrika.

Die letzten englischen „Sieges“-Meldungen vom Kriegsschauplatz in Natal werden nicht nur im Auslande, sondern in der britischen Hauptstadt selbst mit berechtigtem starken Zweifel entgegengenommen. Ueber für die Engländer erfolgreiche Gefechte am vergangenen Donnerstag wurde schon des öfteren berichtet. Nun soll die White'sche Heeresabtheilung in Ladysmith am Donnerstag und Freitag auch bei Tathams Farm ein siegreiches Gefecht geliefert haben, bei dem die Buren an Todten, Verwundeten und Gefangenen nicht weniger wie 800 Mann verloren. Nach einer Meldung des „Reuterschen Bureaus“ aus Estcourt (einer Eisenbahnstation südlich von Colenso) vom 4. November hat ein glaubwürdiger Bote aus Ladysmith diese Nachricht überbracht. — Natürlich ist die Angabe über die Verluste der Buren übertrieben. Stutzig muß auch das gänzliche Verschweigen der englischen Verluste machen. Bemerkenswerth ist auch, daß nach dem Bericht dieses „glaubwürdigen Boten“ die Buren bei den Gefechten um Ladysmith nur in ihre Lager zurückgetrieben worden sind. Das ist doch ganz etwas anderes als die Eroberung eines oder gar mehrerer Burenlager, wovon die Londoner Blätter am Montag zu erzählen wußten. — Wenn die „Morning Post“ aus Pietermaritzburg vom 4. November meldet: „Es geht das Gerücht, daß die Buren eine empfindliche Schlappe am Donnerstag bei Ladysmith erlitten hätten, und auch am Freitag hätten die englischen Truppen erfolgreich gefochten,“ so hat man es hier augenscheinlich mit einer „Nachricht“ zu thun, von der man nur sagen kann, „soviel Zeilen, soviel Schwindel.“ Ehrlicher ist da schon die „Daily News“, die aus Estcourt vom 3. November folgendes berichtet: Bevor die Räumung von Colenso beschlossen wurde, machte der Feind den Versuch, einen Infanterie-Vorposten abzuschneiden. Die kleine Truppenabtheilung erhielt aber rechtzeitig erfolgreiche Unterstützung. Das Feuer der britischen Geschütze war wirksam. Viele Buren fielen, und ein Dutzend derselben wurden als todt auf dem Kampfplatze zurückgelassen. Dem Feinde wurden außerdem 20 Pferde getödtet, die übrigen gingen durch. Der Rückzug der britischen Truppen wurde hauptsächlich deswegen beschlossen, weil der Feind eine lange Reihe von Geschützen aufgestellt hatte, welche die Stellung unhaltbar machten. — Damit ist zugegeben, daß die Buren ihre Artillerie wiederum mit Geschick und Glück verwandt haben. Das wesentlichste ist und bleibt, daß nach dem Rückzug der Engländer aus Colenso die Zernirung des Generals White in Ladysmith eine vollkommene geworden ist und ganz Natal bis zur See hin den Buren offen steht.

Eine merkwürdige Meldung bringt „Wolffs Bureau“ vom Dienstag Nachmittag aus London. Die betreffende Depesche lautet: Bis Mitternacht hat das Kriegsministerium keine irgendwie interessante, ihm während der letzten 24 Stunden vom Kriegsschauplatz zugegangene Meldung veröffentlicht. — Besonders interessant müßten doch für das englische Kriegsministerium Nachrichten über englische Erfolge sein. Da aber solche Nachrichten fehlen, veröffentlicht man lieber garnichts. Um so geschäftiger sind noch immer die Presse und die Telegraphenagenturen mit der Verbreitung weit zurückliegender „Siegesbulletins“. So wird u. a. dem „Reuter'schen Bureau“ aus Ladysmith vom Donnerstag den 2. November gemeldet: Die britische Kavallerie griff heute die Buren an, während diese südlich von der Stadt manöverirten, und bahnte sich einen Weg durch dieselben. Die Buren fahren fort, mit einem schweren Geschütz, welches sich auf dem Ambulwane-Hügel befindet, die Stadt zu beschießen, doch wird dadurch wenig Schaden angerichtet. Ein schweres Geschütz auf dem Hepworth-Hügel ist zum Schweigen gebracht worden. — Dieses Burengeschütz auf dem Hepworth-Hügel muß ein zähes Leben haben. Nach den englischen Berichten ist es mindestens schon fünf Mal demontirt worden und feuert dann doch immer wieder. — Wichtiger ist eine Nachricht des „Bureau Reuter“ aus Pietermaritzburg vom 3. November, wonach der telegraphische Verkehr mit dem Gebiet nördlich von Estcourt schon damals völlig unterbrochen war. Das bedeutet mit anderen Worten, die Buren beherrschen vollkommen das Terrain um Colenso.

Dem „Reuter'schen Bureau“ wird aus Kapstadt vom 4. November gemeldet: Gestern wurde ein sehr erfolgreicher Versuch mit einer 4,7-zölligen Kanone des Kriegsschiffs „Terrible“ gemacht. Mit dieser Kanone, die auf einer besonders hergerichteten Laffete montirt ist, wurde ebenso gefeuert wie mit einem Feldgeschütz. Der „Terrible“, welcher nach Durban abfuhr, hat mehrere ebenso montirte Kanonen an Bord. — Die kommen zu spät, um General White noch aus der Patsche zu helfen. — In den in Natal gelegenen Städten Durban, Isipingo, Krantzkloof und Malvern sind die Schützenvereine einberufen worden; der frühere Minister Murray bildet ein irregeluläres Korps. Der Zoll auf gefrorenes Fleisch und Schlachtvieh ist aufgehoben worden. Das alles beweist, wie kritisch sich die Lage in Natal für die Engländer gestaltet hat.

Vom westlichen Kriegsschauplatz ist dem „B. T.“ zufolge vom 1. November aus Kimberley die Nachricht eingetroffen, daß dort an diesem Tage ein Dynamitmagazin in die Luft geflogen ist. Das Feuer brannte noch zur Zeit, als die Meldung abging, und man fürchtete nachts eine weitere Explosion von 1200 Kisten Dynamit.

Aus der Kapkolonie wird berichtet, daß in den Städten De Aar und Oranje River das Kriegsrecht verkündet worden ist. Der Premierminister Schreiner hat die Behörden telegraphisch angewiesen, der Bevölkerung mitzutheilen, daß diese Verkündigung nur zeitweilig sei, die Rechte der Bürger nicht berühre, noch auch sie, wie angenommen wurde, zwinge, an den beklagenswerthen Feindseligkeiten theilzunehmen. Die „Afrikander“ erhalten damit einen Wink, daß sie nicht zu Kriegsdiensten gegen ihre Stammesgenossen herangezogen werden dürfen.

Aus Stormberg wird der „Daily Mail“ gemeldet, daß 2000 Oranjeburen in die Kapkolonie via Burghersdorp eingefallen seien, bei Pewens Farm auf halbem Wege zwischen dem Oranjeflusse und Burghersdorp Halt gemacht haben, um Verstärkungen aus Rouxville und Bloemfontein abzuwarten; nach deren Ankunft werde die Burenkolonne 5000 Mann stark sein und auf Stormberg vorrücken, das von den britischen Truppen bereits geräumt worden ist. Dem „Reuter'schen Bureau“ wird aus Aliwal North vom 4. November gemeldet: Ein weiteres Burenkommando ist in Governors Drift angekommen. Man glaubt, daß es den Oranjefluß überschreiten und sich mit den Bürgern von Bethulie vereinigen wird, die sich bereits in der Kapkolonie befinden.

Aus Maseru in Basutoland, dem Sitz des englischen Residenten, wird gemeldet, daß die Regierung das Unglück von Ladysmith vor den Eingeborenen nicht verheimliche, vielmehr Europäern und Eingeborenen zu verstehen gegeben habe, daß dasselbe als ein bloßer Kriegszwischenfall angesehen werde. Sie hielte es für besser, daß jedermann die wahren Thatsachen kenne, und nicht nach dem Beispiel der Burenrepubliken vorgekommenes Unglück verheimlicht werde. Der Meldung wird hinzugefügt, sowohl die Europäer als die Basutos hätten unbedingtes Vertrauen zur Regierung. — Wenn doch die englische Regierung dieselbe schöne Aufrichtigkeit, wie hier den wilden Basutos gegenüber, auch in ihrer Kriegsberichterstattung dem zivilisirten Europa gegenüber walten ließe!

Englische Kreuzer üben, wie die „Agence Havas“ aus Las Palmas meldet, eine strenge Ueberwachung gegen alle verdächtigen Schiffe aus. — Aus Las Palmas wird ferner gemeldet, das englische Kanalgeschwader werde nach dem Kap abgehen. Täglich laufen in Las Palmas mehrere Schiffe mit Kohlen ein, die nach Südafrika bestimmt sind.

Das englische Truppentransportschiff „Rapidan“, welches am Donnerstag aus Liverpool nach dem Kap abging und in einen Sturm gerieth, hatte 260 Mann und 380 Pferde an Bord. Das Schiff wurde plötzlich seitwärts von einem Orkan getroffen und neigte sich bis zu 45 Grad. Die Pferde wurden gegen die Querbalken vor den Verschlägen geworfen. Die Querbalken zerbrachen, und die Pferde rollten das schräge Verdeck hinab. Die Szene war unbeschreiblich. Viele Pferde wurden sofort getödtet, andere schwer verletzt. Das ganze Verdeck bildete eine tobende Masse verzweifelt um sich schlagender, in Todesangst schreiender Pferde. Die Mannschaft eilte zu Hilfe, konnte aber wenig thun; erst nach langer Zeit wurde die Ordnung hergestellt. 137 Pferde waren sofort todt, und der Gesammtverlust mit denen, die getödtet werden mußten, beträgt 235. Der „Rapidan“, welcher Holyhead anlief, ist in Birkenhead in Dock genommen worden, um reparirt zu werden. Menschen wurden nicht verletzt. — Begreiflich ist es angesichts dieses Vorkommnisses, wenn die Amiralität eine Bekanntmachung erlassen hat, das Publikum möge sich nicht beunruhigen, wenn die nach Südafrika unterwegs befindlichen Truppentransporte nicht genau zu den im voraus bekannt gemachten muthmaßlichen Terminen eintreffen sollten. Diese Termine beruhten nur auf ungefähren, in vielen Fällen sicher zu optimistischen Schätzungen.

Die Londoner Abendblätter vom Dienstag veröffentlichen eine Depesche aus Kapstadt vom 5. d. M., wonach die Engländer in einem Kampfe bei Ladysmith siegreich gewesen wären und den Buren empfindliche Verluste beigebracht hätten; 2000 Buren sollen gefangen genommen sein. (Wie weit werden sich in den Privatmeldungen die englischen Siegeserfolge noch steigern?)

Das „Reuter'sche Bureau“ meldet aus Kimberley vom 1. d. Mts.: Die Kimberley belagernden Buren sind durch 1500 Mann verstärkt worden, die von Mefeking herkamen. Die Belagerer sind hauptsächlich damit beschäftigt, die Baulichkeiten außerhalb der Stadt zu zerstören. Heute brachten sie das der Debeers-Gesellschaft gehörende Dynamitlager, das sich 7 Meilen von der Stadt entfernt befindet, zur Explosion; 35 Tons Dynamit explodirten mit fürchterlichem Knall.

Uebrigens haben die Buren Grund, sich mit dem Angriff auf Ladysmith jetzt etwas zu beeilen, denn nach einer Londoner Meldung werden für den 7. in Kapstadt vier Transportschiffe mit 3500 Mann, für den 8. vier Transportschiffe mit 5550 Mann, für den 9. zwei Schiffe mit 3605 Mann, für den 10. vier Schiffe mit 3997 Mann und vier Artillerie-Abtheilungen, für den 11. zwei Schiffe mit 570 Mann, für den 12. fünf Schiffe mit 3065 Mann und zwei Batterien erwartet. Die Engländer sind denn auch schon sehr siegesgewiß.

Ueber die beiderseitigen Streitkräfte bei Ladysmith entnehmen wir der „Nordd. Allg. Ztg.“ folgende Angaben: Man kann wohl sicher annehmen, daß die regulären englischen Truppen in Natal fast alle in Ladysmith stehen und daß der Schutz der rückwärtigen Verbindung überwiegend Freiwilligen anvertraut ist. Zieht man die am 30. Oktober aufgeriebenen bezw. in Gefangenschaft gerathenen zwei Bataillone (à 8 Kompagnien) oder auch nur die sonst gemeldeten 10½ Kompagnien und die Gebirgsbatterie, sowie 700 Mann Gefechtsverluste und weitere 300 Mann sonstige Abgänge (Kranke 2c.) ab, so kann man annehmen, daß bei Ladysmith am letzten Tage des Oktober 9 Bataillone, 4 Kavallerieregimenter zu 11 Eskadrons (Abzug der 1. Eskadron 18. Husaren), 6 Feldbatterien, 2 schwere 15 Zentim.-Geschütze des Kreuzers „Powerful“, 3 Pionierkompagnien, 500 Mann Natal Police, rund 10000 Mann, standen. An Freiwilligen, die zum Theil in Ladysmith, zum Theil an der rückwärtigen Verbindungslinie stehen, sind in Summa 2000 Mann — Imperial light Horse, Natal Carabenars, Border Rifles, Durban light Inf., 1 Batterie — zu rechnen. Die Stärke der Buren vor und um Ladysmith kann füglich 20 000 Mann, 30 Feldgeschützen und 4 schweren Geschützen angenommen werden. Es würde aus dieser Berechnung hervorgehen, daß die englische Artillerie bezüglich der Zahl der Geschütze überlegen ist.

Nach dem Pariser „Eclair“ soll, wie schon mitgetheilt, Transvaal Kaperbriefe gegen England ausstellen, wofür es zahlreiche Dienstanerbietungen insbesondere von amerikanischen Rhedern erhalten hat. Es handelt sich bei der Sache jedenfalls um ganz unglaubwürdige Sensationsmeldungen. Kaper gelten, so bemerkt die „Voss. Ztg.“, nur dann zu Kriegshandlungen berechtigt, wenn sie unter dem Flottenbefehl der kriegführenden Macht stehen, von deren Seeoffizieren befehligt werden und die Flagge dieses Staates führen. Die Ausrüstung von Kapern darf nur von eigenen Angehörigen des Staates und in dessen Häfen erfolgen. Dieser Satz ist namentlich im Genfer Schiedsspruch von 1872 anerkannt worden. Während des amerikanischen Bürgerkrieges waren in Liverpool die „Florida“ und die „Alabama“ gegen die Nordstaaten ausgerüstet worden. Dafür mußte England an die Vereinigten Staaten 15½ Millionen Dollar Entschädigung zahlen. Die Mannschaft der Kaperschiffe ist auf die Kriegsartikel zu vereidigen. Die Beute ist als gute Prise in einen Hafen des kriegführenden Staates zu bringen, wo über die Berechtigung der Aufbringung und über den dem Kaper gebührenden Ergreiferantheil die Prisengerichte erkennen. Die von einem neutralen Staat ertheilte Erlaubniß, daß Kaper mit der Prise in seinen Hafen einlaufen, ist eine Verletzung der Neutralität. Aus diesen Bestimmungen, die heute allgemein anerkannt sind, soweit die Kaperei überhaupt noch als zulässig erachtet wird,

---

sehr, sich die Zuneigung des temperamentvollen Jünglings zu erobern, aber die Gräfin setzte seinen Annäherungsversuchen Schranken. Auch machte er sich in diesen Tagen des geduldigen Werbens Baruschkin zum bitteren Feind, der dem Rivalen Rache schwur.

Woronzoff nahm Ladislaus offen in seinen Schutz, ritt mit ihm aus und lud ihn täglich zu sich ein. Er ahnte garnicht, welche Qualen er damit der Gräfin bereitete, die von der Ueberzeugung durchdrungen war, daß jeder Diener des Zaren ein Spion und Polen-Unterdrücker sei, und demgemäß in fortwährender Angst lebte, der Oberst locke ihren Liebling ins Verderben.

Endlich nahm seine Wartezeit ein Ende. Der Gouverneur, der höheren Ortes um die Erlaubniß nachgesucht, sein Mündel mit Oberst Woronzoff zu verbinden, und günstigen Bescheid erhalten hatte, hatte eine Unterredung mit der ersteren und konnte seinem Neffen noch an demselben Tage die Mittheilung machen, daß die Gräfin gewillt sei, ihm ihre Hand zu schenken.

„Sie weiß also?“ fragte Wasil erregt. „Was hat sie gesagt, d. h. wie hat sie meine Werbung aufgenommen?“

„Sie hat nicht viel gesagt, Du weißt, daß sie von Natur nicht sehr redselig ist!“

„Schien sie . . . wie soll ich nur sagen? . . schien sie erfreut?“

„Alle jungen Mädchen freuen sich, zu heirathen, nur zeigen sie es nicht. Das wäre unbescheiden und gegen den guten Ton!“ entgegnete der General ausweichend.

(Fortsetzung folgt.)

geht hervor, daß Transvaal nicht in der Lage ist, Kaperbriefe auszustellen, da es weder über eine eigene eigene Flotte, noch über einen Hafen verfügt. Alle Versuche der Kaperei müßten mithin nicht nur von England, sondern auch von den neutralen Mächten nicht als erlaubte Mittel der Kriegführung, sondern als gemeines Seeräuberwesen angesehen und behandelt werden. Daß aber die Burenregierung weit entfernt ist, zu Kampfmitteln zu greifen, die völkerrechtlich anfechtbar, militärisch aussichtslos und politisch schädlich sind, kann nach der bisherigen Haltung Transvaals kaum einem Zweifel unterliegen.

Die Nachricht von einer Intervention der Mächte wird in einem offiziösen Berliner Telegramm der „Köln. Ztg." kategorisch, wie folgt, dementirt: Eine Amsterdamer Meldung verbreitet, daß der Gesandte der südafrikanischen Republik, Dr. Leyds, erklärt habe, in der Transvaalfrage sei jetzt ein Dazwischentreten Deutschlands, Frankreichs und Rußlands gesichert. Wir wissen nicht, was Dr. Leyds geäußert hat, aber das wissen wir, daß der Inhalt jener angeblichen Aeußerung nach jeder Richtung falsch ist. Weder Frankreich, welches die Weltausstellung vorbereitet, noch Rußland haben bisher die geringste Geneigtheit erkennen lassen, mit oder ohne Deutschland die südafrikanische Frage auf die Tagesordnung zu setzen. — Der Londoner „Morning Post" wird vom 6. November von bestunterrichteter Seite gemeldet: Rußland, Frankreich und Spanien hatten über die Frage einer Intervention zwischen Großbritannien und Transvaal verhandelt und hatten sich darüber geeinigt, eine gemeinsame Note abzusenden, in welcher ein Schiedsgericht in Vorschlag gebracht werden sollte. Die Vorbereitungen ihres gemeinsamen Vorgehens war aber die Mitwirkung Deutschlands gewesen, welches ablehnte. Dazu bemerkt offiziös das „Wolff'sche Bureau": Ueber gemeinsame Aktionspläne von Rußland, Frankreich und Spanien in der Transvaalfrage ist hier nicht das geringste bekannt. Jedenfalls können wir auf das bestimmteste erklären, daß keine derartigen Pläne von irgend einer Seite zur Kenntniß der deutschen Regierung gebracht worden sind. Letztere war daher auch nie in der Lage, solche oder ähnliche Vorschläge abzulehnen.

Provinzialnachrichten.

e Briesen, 7. November. (Verschiedenes.) Der von hier stammende Advokat Alfred Cohn in Johannesburg (Transvaal) hat seine Entlassung aus der preußischen Staatsangehörigkeit genommen, um an dem Kampfe gegen die Engländer theilnehmen zu können. — Im hiesigen Kreise ist der erste Fall zu verzeichnen, daß eine selbstgezüchtete Stute eines Kleingrundbesitzers, nämlich des Vorwerksbesitzers Farchmin in Buck, in das westpreußische Stutbuch aufgenommen ist. — In unserer Nachbargemeinde Arnoldsdorf ist der Fleckenthyphus in bedrohlichem Umfang ausgebrochen. Die Ursache der Krankheit scheint der durch ungeeignete Bodenverhältnisse bedingte Mangel an Brunnen zu sein, welcher die Bewohner zum Genuß von Moorwasser nöthigt. — Die Ausführung von Erweiterungsbauten an der hiesigen katholischen Kirche wird beabsichtigt. Zu gunsten dieses Bauprojekts veranstaltete der polnische Turnverein am letzten Sonntag eine Theatervorstellung. Zur Prüfung der Nothwendigkeitsfrage wird am 13. d. Mts. eine Regierungskommission hier erwartet.

Culm, 6. November. (Polnischer Unterricht an den unteren Gymnasialklassen.) Nach Erkundigungen an zuständiger Stelle liegt zwar ein Antrag auf vorläufige Einstellung des polnischen Unterrichts in den unteren Klassen des Gymnasiums vor, doch ist eine amtliche Entscheidung noch nicht ergangen.

Danzig, 7. November. (Verschiedenes.) Herr Eisenbahndirektions-Präsident Greinert hat einen zweiwöchigen Urlaub angetreten und wird in dieser Zeit durch Herrn Oberbaurath Koch vertreten werden. — Der westpr. Geschichtsverein hielt Sonnabend seine Jahres-Generalversammlung ab. Die satzungsgemäß ausscheidenden Vorstandsmitglieder Herren Dr. Damus, Gymnasialdirektor Professor Dr. Kahle-Danzig, Gymnasialdirektor Preuß-Culm und Bürgermeister Trampe-Danzig wurden wiedergewählt; an Stelle des verstorbenen Herrn Bauraths Heise trat Herr Rechtsanwalt Shring-Danzig als Kassirer. — Oberpräsident v. Goßler hat sich gestern früh nach Konitz begeben, um die Landarmenanstalt daselbst und die Kolonie Hilmarshof zu besichtigen. — Der Kirchenbaufonds für den Bau der evangelischen Kirche in Schidlitz ist nunmehr auf etwa 70000 Mk. angesammelt. Der Gemeindekirchenrath von Schidlitz hat die Kaiserin gebeten, auch über diese zu erbauende Kirche das Protektorat zu übernehmen, und es soll das bezügliche Bittgesuch seitens des königlichen Konsistoriums warm befürwortet worden sein. Falls die Kaiserin das Protektorat übernimmt, soll, sobald der Fonds etwa 100000 Mk. erreicht hat, mit dem Bau der Kirche begonnen werden. — Der Kasernenbau zu Langfuhr für das gegenwärtig in Posen garnisonirende 2. Leibhusaren-Regiment schreitet rüstig vorwärts. Die neuen Gebäude schließen sich längs der Strießer Chaussee unmittelbar an die Kaserne des 1. Leibhusaren-Regiments an. Das Kasernement muß zum 1. Oktober 1901 fertiggestellt sein. Auf Wunsch des Kaisers, der hierzu aus eigenen Mitteln einen Beitrag gegeben hat, wird außer dem Offizierkasino für jedes Regiment noch ein drittes gemeinsames Kasino mit großem Festsaal erbaut werden. Es verlautet, daß der erste Kommandant der neuzubildenden Todtenkopf-Brigade Oberst v. Mackensen sein wird, der bereits im Range eines Brigade-Kommandeurs steht. — Wegen schwerer Beleidigung zweier Artillerieoffiziere verurtheilte am Sonnabend das Schöffengericht den Geschäftsführer Lehr des Schuhwaaren-Geschäfts Tack u. Ko. zu 1000 Mk. Geldstrafe. Er war mit den beiden Offizieren, die in seinem Laden als Käufer erschienen waren, in heftigen Wortwechsel gerathen, wobei er grobe Worte gebrauchte, die Offiziere hinauswies und einen Schutzmann herbeiholen ließ. — Zu fünf Jahren Zuchthaus verurtheilte das Schwurgericht den 25 Jahre alten Stauer Walter Sommerfeld aus Danzig wegen Körperverletzung mit nachfolgendem Tode. Er hatte am 26. August in Weichselmünde im Streite dem Fischer Siehrke mit einer Spitzhacke den Schädel eingeschlagen. — Der Privatwächter D., in Neugarten wohnhaft, hat sich erhängt. — Infolge Vergiftung durch Karbolsäure starb das 22jährige Dienstmädchen Marie Schulz aus Langfuhr. Ob Selbstmord oder ein unglückliches Versehen vorliegt, konnte bisher nicht festgestellt werden. Nachbarn wollten von einem unglücklichen Liebesverhältniß des Mädchens wissen. — In der Nacht zu Sonntag ist der Bremser Birkhan von hier auf der Haltestelle Neuschottland von einem Vorortzuge überfahren und getödtet worden. B. ist anscheinend beim Besteigen des Trittbretts eines Wagens des bereits in Bewegung gewesenen Zuges ausgeglitten. Das Fehlen des Verunglückten wurde erst bei der Ankunft des Zuges in Danzig bemerkt.

Königsberg, 7. November. (Die schon gemeldete Begründung eines ostpreußischen Provinzial-Ausschusses des deutschen Flottenvereins) ist am Sonnabend in einer vom Grafen Eulenburg-Praffen berufenen Versammlung erfolgt. Es wurde ein geschäftsführender Ausschuß mit dem Oberpräsidenten Grafen Bismarck an der Spitze eingesetzt und bei dem zu erlassenden Aufruf der ausdrückliche Zusatz beschlossen: „Der deutsche Flottenverein verfolgt keinerlei parteipolitische Tendenzen". Dem Kaiser wurde die Begründung des Provinzial-Ausschusses durch folgendes Telegramm angezeigt: „Euer Majestät melden wir ehrfurchtsvoll, daß sich heute hier ein Provinzialausschuß des deutschen Flottenvereins unter zahlreicher Betheiligung aus allen Kreisen der Bevölkerung gebildet hat und schließen daran die allerunterthänigste Versicherung unwandelbarer Treue und Anhänglichkeit für Euer Majestät. Graf von Bismarck. Graf Eulenburg-Praffen. von Klitzing." Die Antwortdepesche des Kaisers haben wir bereits mitgetheilt.

[:] Inowrazlaw, 7. November. (Schwerer Bauunfall. Feuer.) Bei dem Neubau der katholischen Kirche ist heute Vormittag ein Unglücksfall vorgekommen, es sind drei Maurer aus einer Höhe von ungefähr 60 bis 80 Meter mit dem Baugerüst infolge Ueberlastung in das Kirchschiff hinabgestürzt. Dem 18jährigen Maurer Piernik aus Inowrazlaw ist von den hinabstürzenden Balken und Mauersteinen die Schädeldecke eingeschlagen worden, er wurde als Leiche in die elterliche Wohnung geschafft. Die beiden anderen Maurer sind glücklicherweise mit leichten Verletzungen davongekommen, sodaß sie die Arbeit haben nicht einmal einstellen brauchen. — In der Nacht von Montag zu Dienstag hat es wieder in dem Pankowski'schen Hause gebrannt, und zwar soll das Feuer von Sonntag noch nicht ganz gelöscht gewesen sein. Der Wind hat die noch glimmenden Balken wieder angefacht.

Rawitsch, 6. November. (Bei der Vereidigung der katholischen Rekruten) vom hiesigen Infanterie-Regiment Nr. 50 kam es zwischen dem befehligenden Offizier und dem mit der militärischen Seelsorge betrauten Probst D. wegen Aufstellung der Fahne zu Differenzen. Die Angelegenheit ist bereits höheren Ortes zur Sprache gebracht und eine Untersuchung eingeleitet worden.

Bütow, 7. November. (Beim Spielen mit dem Gewehr) des Försters Wendt zu Sommin zerschmetterte sich durch einen Schuß der 16jährige Arbeiter Pezirwa den Unterkiefer. Infolge des starken Blutverlustes starb der junge Mensch alsbald.

Lokalnachrichten.

Thorn, 8. November 1899.

— (Die russischen Majestäten) passiren auf der Rückreise nach Petersburg morgen früh 8 Uhr 12 Minuten in ihrem Salonzuge den hiesigen Hauptbahnhof. Die Weiterfahrt über Alexandrowo erfolgt ohne jeden Aufenthalt.

— (Für Transvaal.) Für die Pflege der Verwundeten in Transvaal und für die Wittwen und Waisen der im Kriege fallenden Deutschen gingen bei unserer Geschäftsstelle ferner ein: 3 Mk. von Herrn Gutsbesitzer Feldt-Kowroß und 1,50 Mk. von Herrn Neumann-Lonkorcz, im ganzen bisher 36,50 Mk. Weitere Gaben werden gern entgegengenommen.

— (Personalien.) Der Sekretär Fischer bei dem Amtsgericht in Riesenburg ist in gleicher Eigenschaft an das Landgericht in Thorn versetzt worden.

— (Die Polizeiverordnung für den Betrieb der elektrischen Straßenbahn) in der Stadt Thorn tritt am 15. November d. Js. außer kraft. An Stelle derselben tritt eine von dem Landrath unter Zustimmung der zuständigen Behörden erlassene Polizeiverordnung vom 21. Oktober d. Js. für den Betrieb der elektrischen Straßenbahn von Thorn nach Mocker.

— (Straßenbahn Thorn-Mocker.) Die landespolizeiliche Abnahme der neuen elektrischen Straßenbahnlinie nach Mocker findet am 17. d. Mts. statt. Nach Befahren der Strecke findet um 11 Uhr vormittags ein Termin im Thorner Rathhause zur Entgegennahme etwaiger Einsprüche statt. Zu Kommissaren der Landespolizeibehörde sind die Herren Regierungs- und Baurath Biedermann und Regierungsrath Auffarth in Marienwerder ernannt.

— (Coppernikusverein.) Im laufenden Monat wird die gewohnte Sitzung am Montag den 13. November, von abends $8^1/_2$ Uhr, im Fürstenzimmer des Artushofes stattfinden. Auf der Tagesordnung steht außer einigen kleineren Mittheilungen des Vorstands der Bericht des Herrn Professor Curtze über die Jubiläumsfeier zu Ehren des Herrn Professor Dr. Cantor in Heidelberg, Ehrenmitglieds des Vereins. In dem wissenschaftlichen Theile, der um 9 Uhr beginnt und zu dem Einführung von Gästen erwünscht ist, wird Herr Landrichter Bischoff die erste Hälfte eines Vortrags über „Urpreußen" halten.

— (Verein deutscher Katholiken.) In der gestrigen Versammlung hielt Herr Vikar Hasse den angekündigten Vortrag über das Leben und Wirken des hl. Karl Borromäus, der mit großer Aufmerksamkeit aufgenommen wurde. Der nächste Familienabend wird am 21. November d. Js. im Vereinslokale bei Nicolai abgehalten werden.

— (Schuhmacher-Innung.) Montag Nachmittag fand im Schützenhause das Jahresquartal der freien Schuhmacher-Innung statt. Es wurden 3 Lehrlinge freigesprochen und 4 Lehrlinge neu eingeschrieben. Beschlossen wurde, den Jahresbeitrag zur Sterbekasse von 1 Mk. auf 2 Mk. jährlich festzusetzen und dafür das Sterbegeld für beide Eheleute wesentlich zu erhöhen, sodaß die Kasse den Mitgliedern der Innung die größten Vortheile gewährt. Hierauf erfolgte die Rechnungslegung des Kassenführers für die Innungs- und Innungs-Sterbe-Kasse. Bei dem gemeinschaftlichen Abendessen hielt der Obermeister Herr Philipp eine Ansprache, in welcher er die frühere und jetzige Lage des Schuhmacherhandwerks beleuchtete; er ermahnte die Mitglieder, mit verdoppelter Kraft den Kampf um's Dasein aufzunehmen und der fühlbaren Konkurrenz der Maschinen und Fabriken einigermaßen die Spitze zu bieten, und schloß mit einem Kaiserhoch, worauf die Nationalhymne gesungen wurde. Es folgte ein Tanzkränzchen für die Innungsmitglieder und deren Angehörige.

— (Thierseuchen.) Nach amtlicher Erhebung herrschte anfangs November die Maul- und Klauenseuche in Westpreußen auf 17 Gehöften des Kreises Stadt Elbing, 89 Gehöften des Landkreises Elbing, 491 des Kreises Marienburg, 32 des Kreises Danziger Niederung, 16 des Kreises Dirschau, 69 des Kreises Stuhm, 16 des Kreises Marienwerder, 32 des Kreises Rosenberg, 86 des Kreises Löbau, 42 des Kreises Strasburg, 28 des Kreises Briesen, 12 des Kreises Thorn, 11 des Kreises Culm, 31 des Kreises Graudenz, 18 des Kreises Schwetz, 13 des Kreises Tuchel, 10 des Kreises Konitz, 73 des Kreises Schlochau, 149 des Kreises Flatow, 23 des Kreises Dt.-Krone. Ostpreußen hatte auf 495 und Pommern auf 496 Gehöften Seuchefälle. Die Schweineseuche herrschte in Westpreußen auf 4 Gehöften in 4 Kreisen, in Ostpreußen auf 28 Gehöften in 13 Kreisen, in Pommern auf 9 Gehöften in 7 Kreisen, im Bromberger Bezirk auf 9, im Posener Bezirk auf 22 Gehöften. In diesen beiden Bezirken war auch die Maul- und Klauenseuche noch immer am stärksten vertreten, und zwar im Bromberger auf 792, im Posener auf 985 Gehöften. Die Lungenseuche herrschte in West- und Ostpreußen garnicht, im Posener Bezirk nur auf 2 Gehöften. Neue Fälle von Pferderotz waren in den Ostprovinzen nur auf einem Gehöft im Bezirk Gumbinnen aufgetreten.

— (Gefunden) ein Posteinlieferungsschein Heintze-Berlin über 66,60 Mark auf dem Altstädtischen Markt und ein Taschentuch auf dem Altstädtischen Markt. Näheres im Polizeisekretariat.

— (Polizeibericht.) In polizeilichen Gewahrsam wurden 2 Personen genommen.

— (Von der Weichsel.) Der Wasserstand der Weichsel bei Thorn betrug heute 0,73 Meter über 0. Windrichtung S.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 8. November. Der „Lokal-Anzeiger" veröffentlicht einen Hilferuf Mataafas an die drei Vertragsmächte, datirt vom 16. September, worin Mataafa die traurige Lage Samoas infolge der Kämpfe im Frühjahr schildert und die drei Mächte um Entschädigung seines Volkes für die großen Verluste bittet.

Berlin, 8. November. In der heutigen Vormittagsziehung der preußischen Klassenlotterie fielen ein Gewinn von 30000 Mk. auf Nr. 148921, ein Gewinn von 10000 Mk. auf Nr. 133877, Gewinne von 5000 Mk. auf Nrn. 77204, 103861, 153338, 181311 und 194506.

Darmstadt, 7. November. Der Kaiser und die Kaiserin von Rußland sind heute Abend 8 Uhr mit den drei Großfürstinnen-Töchtern von der Station Egelsbach abgereist. Die hohen Herrschaften wurden von dem Großherzog und der Großherzogin von Hessen, sowie von dem Prinzen und der Prinzessin Franz Josef von Battenberg zum Bahnhof geleitet.

Eßlingen, 7. November abends. Bei der Reichstagsstichwahl im 5. württembergischen Wahlkreise wurden bisher gezählt: Für v. Geß (nationalliberal) 10344 Stimmen, für Schlegel (Sozialdemokrat) 11211 Stimmen. Aus 10 Orten fehlt das Resultat noch. (Die süddeutschen Volksparteiler hatten die Parole ausgegeben, für den Sozialdemokraten zu stimmen.)

München, 7. November. In der Kammer der Abgeordneten begann heute die Generaldebatte über die Politik der bayerischen Regierung. Abgeordneter Daller (Zentrum) bekämpfte die Angriffe auf die katholische Kirche und das Papstthum, welche von der bayerischen Diözesansynode und insbesondere von der bayerischen Hauptversammlung des evangelischen Bundes in Nürnberg unternommen seien. Staatsminister von Crailsheim betonte, daß die Regierung alles thun werde, um die Parität und den konfessionellen Frieden zu schützen. Er mißbillige auch die Angriffe der Nürnberger Versammlung des evangelischen Bundes und habe eine strafrechtliche Untersuchung in dieser Angelegenheit eingeleitet. Der Artikel des „Osservatore Romano" komme aber als mildernder Umstand in betracht, denn dieses Blatt habe nichts gethan, um den Irrthum aufzuklären. — Gegenüber dem sozialdemokratischen Abg. v. Vollmar, der u. a. sich auch gegen die neuen Flottenpläne aussprach, betonte Casselmann (liberal), das Flottengesetz müsse man erst abwarten, ehe man mit der Kritik beginne. Die verbündeten Regierungen seien zweifellos berechtigt, schon vor Ablauf des Sexennats mit neuen Forderungen zu kommen, in anderen Ländern stimmten auch die Radikalen solchen Forderungen zu. Wenn das bayerische Zentrum zum Schutze des Reiches versagen wolle, so stehe es dem deutschen Zentrum gegenüber isolirt. Redner schließt mit einem Appell an die Regierung, den partikularistischen Quertreibereien gegen die größte Errungenschaft des Jahrhunderts, das deutsche Reich, entgegenzutreten. — Darauf wurde die Debatte auf morgen vertagt.

Haag, 7. November. Trotz des amtlichen Dementis scheint es festzustehen, daß die vielfachen anti-englischen Kundgebungen eine Verstimmung zwischen England und den Niederlanden hervorgerufen haben. Diese Kundgebungen mehren sich übrigens. Im Hafen von Vlaardingen bewarf die Volksmenge ein englisches Schiff mit Steinen und griff die Matrosen an, welche polizeilich geschützt werden mußten.

Paris, 7. November. Der Ministerrath genehmigte die Gesetzentwürfe Galliffets, betr. Verjüngung der Cadres und Vorschlag der Veränderung von Uniformirungen der Kavallerie.

Madrid, 7. November. Ihre Königlichen Hoheiten die Prinzen Albrecht und Friedrich Heinrich von Preußen nahmen heute die Sehenswürdigkeiten von Madrid, insbesondere die Museen, in Augenschein und beabsichtigen, sich morgen nach Toledo zu begeben, wo Prinz Albrecht eine Revue über die Schüler der dortigen Infanterieschule abnehmen wird. Die Prinzen wurden überall von die Bevölkerung sehr sympatisch begrüßt. An die Begleiter des Prinzen Albrecht sind Ordensverleihungen erfolgt.

Kurman (Betschuanaland), 3. November. Heute Morgen traf aus Mafeking hier ein Depeschenreiter ein. Er berichtete: Oberst Baden-Powell habe den Buren eine Anzahl Maulesel weggenommen. Täglich kämen Gefechte vor, in denen die Garnison von Mafeking immer erfolgreich sei. Eingeborene berichten: Die Kolonne des Obersten Plumer rückt auf ihrem Wege nach Mafeking vor.

Verantwortlich für den Inhalt: Heinr. Wartmann in Thorn

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

	8. Novb.	7. Novb.
Tend. Fondsbörse: still.		
Russische Banknoten p. Kassa	216–60	216–45
Warschau 8 Tage	215–70	215–80
Oesterreichische Banknoten .	169–65	169–50
Preußische Konsols 3 % . .	89–50	89–40
Preußische Konsols $3^1/_2$ % .	97–90	97–90
Preußische Konsols $3^1/_2$ % .	98–00	97–90
Deutsche Reichsanleihe 3% .	89–50	89–40
Deutsche Reichsanleihe $3^1/_2$ %	98–25	98–20
Westpr. Pfandbr. 3% neul. II.	86–25	86–00
Westpr. Pfandbr. $3^1/_2$ % " "	94–60	94–60
Posener Pfandbriefe $3^1/_2$ % .	94–70	94–70
" " 4% . .	101 00	101–00
Polnische Pfandbriefe $4^1/_2$ %	98–20	98–20
Türk. 1% Anleihe C . . .	25–45	25–50
Italienische Rente 4%. . .	92–80	92–60
Rumän. Rente v. 1894 4% .	84–60	84–60
Diskon. Kommandit-Antheile	191–20	191–60
Harpener Bergw.-Aktien . .	200–20	200–25
Nordd. Kreditanstalt-Aktien .	125–00	125–00
Thorner Stadtanleihe $3^1/_2$ %	—	—
Weizen: Loko in NewyorkDezb.	—	$74^7/_8$
Spiritus: 70er loko	—	—
70er loko	47–10	47–30

Bank-Diskont 6 pCt., Lombardzinsfuß 7 pCt. Privat-Diskont $5^5/_8$ pCt., Londoner Diskont 5 pCt.

Berlin, 8. November. (Spiritusbericht.) 70er 47,10 Mk. Umsatz 10000 Liter.

Königsberg, 8. November. (Getreidemarkt. Zufuhr 43 inländische, 113 russische Waggons.

Berlin, 8. November. (Städtischer Centralviehhof.) Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen: 313 Rinder, 574 Kälber, 435 Schafe, 1560 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pf.): Für Rinder-Ochsen: 1. vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 6 Jahre alt — bis —; 2. junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete — bis —; 3. mäßig genährte junge und gut genährte ältere — bis —; 4. gering genährte jeden Alters — bis —. — Bullen: 1. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths — bis — 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere — bis —; 3. gering genährte 47 bis 50. — Färsen und Kühe: 1. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths — bis —; 2. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens sieben Jahre alt — bis —; 3. ältere, ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen — bis —; 4. mäßig genährte Kühe u. Färsen 50 bis 52; 5. gering genährte Kühe und Färsen 47 bis 48. — Kälber: 1. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber — bis —; 2. mittlere Mast- und gute Saugkälber 71 bis 73; geringe Saugkälber 58 bis 66; 4. ältere, gering genährte Kälber (Fresser) 40 bis 43. — Schafe: 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel 62 bis 65; 2. ältere Masthammel 53 bis 57; 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 44 bis 50; 4. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 22 bis 30. — Schweine für 100 Pfund mit 20 pCt. Tara: 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu $1^1/_4$ Jahren 49—50 Mk.; 2. Käfer — Mk.; 3. fleischige 45—48; 4. gering entwickelte 44—46; 5. Sauen 43 bis 44 Mk. — Verlauf und Tendenz des Marktes: Vom Rinderauftrieb blieben ungefähr 40 Stück unverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich langsam. Bei den Schafen fanden ungefähr 330 Stück Absatz. Der Schweinemarkt verlief ruhig und fest und wurde geräumt. Der auf Mittwoch den 22. d. Mts. fallende Schlachtviehmarkt wird des Bußtages wegen auf Dienstag den 21. d. Mts. verlegt.

Zwangsversteigerung.

Freitag den 10. d. Mts.
vormittags 10 Uhr
werden wir vor der Pfandkammer am hiesigen Königlichen Landgericht
1 kompl. Bett, 1 Spieltisch, einen achtläufigen Säulenbierapparat nebst Zubehör, 1 Speisenspindchen von Glas mit Tisch, 7 Tische, 24 Stühle, eine Tombank, 5 Portièren mit Stangen, 2 lange Spiegel, 1 Sopha u. a. m.
öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.
Hehse, Nitz,
Gerichtsvollzieher.

Die Gewinnlisten

der **Königsberger Thiergarten-Lotterie** und **2. Meissener Geldlotterie** sind eingetroffen und liegen zur Einsicht aus in der
Geschäftsstelle der „Thorner Presse".

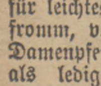
Photographisches Atelier
Kruse & Carstensen,
Schloßstraße 14,
gegenüber dem Schützenhause.

Adam Kaczmarkiewicz'sche
einzige echte **altrenommirte**
Färberei u. Hauptetablissement
für chemische Reinigung
von Herren- und Damengarderobe etc.
Annahme: Wohnung u. Werkstätte,
Thorn, nur Gerberstrasse 13/15,
neben der Töchterschule und Bürgerhospital.

Gründlichen Unterricht
in allen Handarbeiten ertheilt
Margarete Leick,
gepr. Handarbeitslehr., Brückenstr. 16

Als Privatkoch
empfiehlt sich den geehrten Herrschaften von Thorn und Umgegend
St. Morawski, Gerechtestr. 5.

Elektrische
Installationen und Reparaturen werden an
Haus-Telegraphen, Haus-Telephonen 2c.
bei billiger Preisberechnung unter Garantie ausgeführt.
Walter Brust,
Installations-Geschäft und Fahrradhandlung,
Friedrichstr. Ecke Albrechtstr.



4½ jährige, edle, ostpreußische
Stute,
für leichtes Gewicht, gänzlich truppenfromm, vorzügliches Jagdpferd, als Damenpferd sehr geeignet, bis jetzt als lediges Pferd gegangen, zu **verkaufen.**
Tuchmacherstraße 11, 1 Tr.

Unterricht
in
Damen-Schneiderei
ertheilt
(leichte und sichere Zeichenmethode)
Flora v. Szydlowska,
Baderstraße 2, 2 Tr.

Meinen
reichhaltigen
Journal-Lesezirkel
bringe
in empfehlende Erinnerung.
Walter Lambek,
Buch- und Musikalien-Handlung.

---

18 000 Mark à 5 %
erststellige Hypothek, goldsicher zu zediren. Adressen von Kapitalisten unter **V. F.** an die Geschäftsst. d. Z.

5000 Mark
zur sicheren Stelle zu zediren gesucht. Ang. u. **H. W.** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

---

1 nußbrauner Schreibtisch
mit Auffatz, 1 desgl. Schreibstuhl zu verkaufen Schulstraße 13, pt.

Pa. Pflaumenmus,
per 100 Pfd. Mark 16,00,
Postfaß 2,50 inkl. Faß ab Magdeburg per Nachnahme oder vorherige Kasse.
J. A. Schultze,
Konservenfabrik, **Magdeburg.**

Dampf-Bäckerei-Eröffnung
J. Borzeszkowski,
Culmer-Vorstadt.
Mit dem heutigen Tage habe eine
Brot- und Kuchen-Bäckerei
eröffnet. Es wird stets mein Bestreben sein, nur saubere, schmackhafte Waaren zu liefern. Kuchen werden den ganzen Tag ohne Anmeldung zum backen angenommen.

Das
Bürgerliche Gesetzbuch.

Dieses Buch enthält vollständig die Gesetze, welche am **1. Januar 1900** in Kraft treten, sowie das **Einführungsgesetz** und **ausführliches Sachregister.** Schöner klarer Druck und gediegener Einband zeichnen diese Ausgabe ganz besonders aus.

Gegen Einsendung von **1 Mark** oder per Nachnahme des Betrages versende ich obiges Buch, welches in keiner Familie fehlen sollte, überall hin **franko.**

Dieses Buch ist auch in der Geschäftsstelle der „Thorner Presse" für denselben Preis zu haben.

Leipzig, Elisenstrasse. **Wilh. Bornemann,**
Verlags-Buchhandlung.

Als Kinderfrau
empfiehlt sich eine alleinstehende Frau. Adr. z. erfr. i. d. Geschäftsstelle d. Ztg.

Rockschneider
sucht
Heinrich Kreibich.

Am 15. und 16. November
in den Sälen des **Artushofes:**
Holländische Kirmes
zum besten des Kleinkinder-Bewahrvereins.
Lebende Bilder, Nationaltänze, Tombola u. a. Ueberraschungen
Reichhaltiges Buffet.
Uns gütigst zugedachte Beiträge für **Tombola** 2c. bitten wir baldmöglichst an eine der unterzeichneten Vorstandsdamen, und Gaben für das **Buffet** am ersten Tage des Festes in den **Artushof** zu senden.
Eintritt für die Person 50 Pfg.
Kinder unter 10 Jahren frei.
Frau **Adolph.** Frau **Entz.** Frau **Feldt.** Frau **Glückmann.** Frau **Hübner.** Frau **Lilie.** Frau **Rasmus.** Fräulein **Schwartz.** Fräulein **Sponnagel.** Frau **Stachowitz.** Frau **Uebrick.** Frau **von Versen.**

J. Lyskowska, Thorn
Culmerstr. 13.
Erste Masken- und Theater-Kostümfabrik und Verleih-Geschäft



empfiehlt den geehrten Herrschaften, sowie hiesigen u. auswärtigen Vereinen zu Festumzügen, Maskenbällen und Theater-Aufführungen geschmackvolle
Garderoben, Waffen, Instrumente, Requisiten etc.
zu zivilen Preisen.
Zu auswärtigen Kostümfesten stelle auf Wunsch gern eine größere geschmackvolle Auswahl zur Verfügung.

Schützenhaus.
Heute,
Mittwoch, u. folgende Tage:
Nur 5 große
Vorstellungen.
Auftreten von Artisten allerersten Ranges.
Beginn 8 Uhr.
Preise der Plätze:
Im Vorverkauf bei Herrn **Duszynski,** Zigarrengeschäft, Breitestraße. Nummerirter Platz **80 Pf.,** Saalplatz **50 Pf.**
An der Abendkasse: Nummerirter Platz **1 Mk.,** Saalplatz **60 Pfg.,** Gallerie **30 Pfg.**
Kinder unter 10 Jahren in Begleitung von Erwachsenen zahlen auf nummerirten Platz **50 Pf.,** Saalplatz **30 Pf.**

Tivoli-Etablissement.
Heute,
Donnerstag, den 9. November:
CONCERT
von der Kapelle des Fußartillerie-Regiments Nr. 15.
Anfang 4 Uhr. Ende 10 Uhr.
Eintritt 10 Pfg.
Um zahlreichen Besuch bittet
G. Krause, Oekonom.
Die gut renovirte **Kegelbahn** ist noch für Dienstag und Sonntag zu besetzen.

Artushof.
Donnerstag den 9. d. Mts.
von 6 Uhr abds ab:
Wurst-essen.



Herm. Martin.

Morgen,
Donnerstag abends:
Großes Wurstessen,
wozu ergebenst einladet
P. Cylkowski,
Hôtel Museum.

Von heute 6 Uhr ab:



Frische Blut-, Leber- und Grützwurst.
J. Wisniewski, Schulstr. 1.

„Germania-Saal".
Mellienstraße 106.
G. FLIEGE.
Sonnabend den 11. d. Mts.:
Maskenball
Anfang abends 8 Uhr.

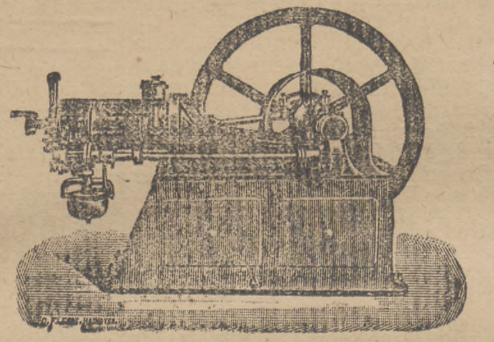
„Eichenkranz" Jakobsvorstadt.
(Hinter dem Schlachthause.)
Sonnabend, 11. November:
Großer Martins-
Maskenball
Anfang 8 Uhr.
Maskirte Herren **1 Mark,** maskirte Damen frei, Zuschauer **25 Pf.**
Maskengarderoben sind im Balllokale zu haben.
Es ladet freundlichst ein
Otto Stolp.

Frisire Damen
in und außer dem Hause
Frau Emilie Schnoegass,
Friseuse,
Breitestrasse 27
(Rathsapotheke),
Eingang von der Baderstraße,
Haararbeiten
werden sauber und billig ausgeführt.
Haarfärben. Kopfwaschen.

Zu meinem neuerbauten Hause,
Brückenstraße 5—7, ist eine **herrschaftliche Wohnung,** 7 Zimmer und Zubehör, in der
zweiten Etage,
und eine Wohnung in der
dritten Etage,
4 Zimmer und Zubehör, sofort zu vermiethen. Zu erfragen
Brückenstraße 5.

Keller zur Werkstatt,
auch zu anderen Zwecken geeignet, zu vermiethen. **J. Skalski,**
Neustädtischer Markt.

Ein Hund hat sich eingefunden. Abzuholen **Mellienstraße 105.**



Die
beste und billigste
Betriebskraft
für das Kleingewerbe
sowie die
Landwirthschaft
ist
„Otto's neuer Motor"
für Leuchtgas-, Generatorgas-, Benzin-, Petroleum-, Acetylen-Betrieb.

Ueber 45000 Motoren mit mehr als 200000 Pferdekräften im Betrieb.

Gasmotoren-Fabrik Deutz,
Filiale: Danzig.
Vertreter für Thorn:
Herren Born & Schütze, Mocker-Thorn.

Mieths-Kontrakts-Formulare,
sowie
Mieths-Quittungsbücher
mit vorgedrucktem Kontrakt, sind zu haben.
C. Dombrowski'sche Buchdruckerei,
Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

Herrschaftliche
Wohnung.
Baderstraße 28 ist die erste Etage, die nach Vereinbarung mit dem Miether renovirt werden soll, preiswerth zu vermiethen. Auf Wunsch Stallung für Pferde und Remise.
Technisches Bureau v. Zeuner.

Herrschaftliche Wohnungen
von 6 Zimmern und reichlichem Nebengelaß zu vermiethen.
Schulstr. 19/21, Ecke Mellienstr.
Daselbst **kleine Wohnung** f. 150 Mk.

Gesucht Wohnung
von 3 Zimmern, Küche, Zubehör; Pferdestall in der Nähe erwünscht. Angebote unter **M. H.** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnung,
3 Zimmer, Kammer, Küche und Zubehör mit Wasserleitung, ist wegen Versetzung des Miethers sofort anderweitig zu vermiethen.
Culmer Chaussee 49.

---

3. Etage,
Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Zubehör, zu vermiethen.
Culmerstraße 22.

Pt. Wohnung, 3 Zimmer und Zubeh., von sofort od. 1. Jan. zu vermiehen. **Mauerstraße 36.**

Bodenstube zu verm. Gerechtestraße 9.

---

1 hellen, heizbaren Keller
zu vermiethen.
A. Kirmes.

Heller Lagerkeller,
bisher als Malerwerkstatt benutzt, sogleich zu vermiethen.
Ackermann, Bäckerstr. 9.

Lose
zur **großen Pferde-Lotterie in Baden-Baden,** Ziehung vom 18.—20. November cr., à 1,10 Mk.;
zur **3. Wohlfahrts-Lotterie** zu Zwecken der deutschen Schutztruppe, Ziehung vom 25.—30. November cr., Hauptgewinn 100 000 Mark, à 3,50 Mk.
zur **Rothen Kreuz-Geld-Lotterie** zur Errichtung von Heilstätten für Lungenkranke, Ziehung vom 16. bis 21. Dezember cr., Hauptgewinn 100 000 Mk., à 3,50 Mk
sind zu haben in der
Geschäftsstelle der „Thorner Presse".

Neue Braunschweiger
Gemüse-Konserven
empfiehlt billigst
S. Simon.

Buchhalter,
erste Kraft, sucht unter bescheid. Ansprüchen Stellung. Anerbieten bitte unter **A. F. 2** an d. Geschäftsst. d. Z.

Für mein
Kolonialwaaren-, Delikatessen- u. Destillations-Geschäft
suche per sofort oder auch später
2 Lehrlinge
J. A. Laube, Culmsee.

Ein Lehrling,
welcher Lust hat, die **Bäckerei** zu erlernen, kann sich melden bei
P. Gehrz, Mellienstraße 87.

Ein Lehrling,
gesund und kräftig, kann sofort eintreten bei
C. Seibicke, Bäckermeister.

---

1 Lehrmädchen,
der polnischen Sprache mächtig, gesucht **G. Peting's** Wwe.,
Gerechtestr. 6.

Tüchtige Mädchen
erhalten gute Stellen mit hohem Lohn zu jeder Zeit durch das
Miethskomptoir E. Baranowski,
Breitestr. 30.

Ein kräftiges
Kindermädchen
aus anständiger Familie für sofort gesucht. **Frau Johanna Dietrich, Thorn,** Breitestr. 37, II.

Evangel. Aufwärterin
gesucht. Katharinenstr. 4, Komptoir.

Einen Laden
mit Zimmer und Küche, worin bisher Glaserei betrieben wurde, vermiethet sogleich **A. Stephan.**

Eine gut möblirte Wohnung — 2 bis 3 Räume und Burschenstube — wird zum 1. Dezember d. Js. gesucht. Angebote sind unter **H. K. S.** bei der Geschäftsstelle dieser Zeitung zu hinterlegen.

Möbl. Zimm., m. u. o. Pension, sof. bill. zu v. Schuhmacherstr. 24, III, r.

---

1 möbl. Zimmer
sof. bill. zu verm. Bäckerstr. 6, 2 T.

Möblirtes Zimmer mit auch ohne Pension sof. bill. zu vermiethen. Windstr. 5, 2 links.

Gut möbl. Zimm. z. v. Seglerstr. 6.

Eine anständige Dame
als **Mitbewohnerin** gesucht.
Bachestraße 12.

Möblirtes Zimmer zu vermiethen. **Bachestraße 9, 3 Trepp.**

---

1 **kleines Zimmer,** a. Wunsch a. mit Pension, ist zu verm. Bäckerstr. 47.

Möblirtes Zimmer zu vermiethen. **Strobandstraße 24.**

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pens. z. verm. Wilhelmstr. 7, pt.

Möbl. Wohn. od. 1 Zim. m. a. o. Burscheng. z. verm. Schloßstr. 4.

Möbl. Wohnung
versetzungshalber sofort zu vermiethen **Schillerstr. 8, 2 Tr.**

Gut möbl. Zimm. v. sofort z. verm. **Mellienstraße 113, 2 Tr.**

Herrschaftliche Wohnung,
renovirt, von 8 bezw. 10 Zim., Zubeh., Garten und Stall zu vermiethen.
Brombergerstr. 76.

Herrschaftliche Wohnungen
von 6 Zimmern von sofort zu vermiethen in unserm neuerbauten Hause Friedrichstr. 10/12.

Herrschaftliche Wohnung,
I. Etage, Bromberger Vorstadt, Schulstraße Nr. 11, bis jetzt von Herrn Major **Zilmann** bewohnt, ist von sofort oder später zu vermiethen.
Soppart, Bachestr. 17.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

Hierzu Beilage und Gewinnliste.

Beilage zu Nr. 264 der „Thorner Presse“

Donnerstag den 9. November 1899.

Provinzialnachrichten.

§ **Culmsee**, 7. November. (Verschiedenes.) Die Sparkasse des Kreises Thorn in Thorn hat bereits Filialen in hiesiger Stadt errichtet, und zwar hat eine solche der bisherige Inhaber der Annahmestelle Herr Stadtkämmerer a. D. Wendt, während die andere dem Herrn Kaufmann C. von Preetzmann hier übertragen werden soll. Es werden somit von diesen beiden Herren nicht nur Einlagen in jeder Höhe für die Thorner Kreissparkasse angenommen, sondern auch Rücknahmen bis zur Höhe von 1500 Mark für jeden Sparer geleistet. Durch diese Einrichtung ist ein unverkennbares Entgegenkommen dem Publikum gegenüber geschaffen worden, denn bisher waren Rücknahmen durch Fahrten nach Thorn nicht nur mit Mühen und Umständen sondern auch noch mit Kosten verknüpft. Auch sind die statutarischen Bestimmungen über die Kündigung von Rücknahmen bis zur gewissen Höhe veraltet und jetzt nicht mehr zeitgemäß. Seitens der Sparkassenverwaltung hatte man auch seit längerer Zeit von der Erfüllung dieser Bestimmung abgesehen. — Der Betriebsleiter der hiesigen Zuckerfabrik Herr Dr. Mehne wird die Direktorstelle der Zuckerfabrik Amsee übernehmen. Durch Weggang dieses Herrn und durch den Verzug des Herrn Kaufmanns Arnold Loewenberg von hier nach Thorn sind zwei Stadtverordneten-Mandate erledigt, wie auch ein drittes durch die Wahl des Herrn Ingenieur Kolberg zum Magistratsmitglied frei wird. Es haben somit drei Ersatzwahlen stattzufinden. — Der heutige Schweinemarkt war sehr zahlreich mit Läufern beschickt. Der Geschäftsgang war ein recht flotter. — Bei der hiesigen Polizei-Verwaltung ist eine Polizeisergeantenstelle mit einem pensionsfähigen Anfangsgehalt von 900 Mark, steigend bis 1200 Mark in neun Jahren, durch einen Zivilversorgungsberechtigten zu besetzen.

Strasburg, 5. November. (Zum unbesoldeten Rathsherrn) wurde an Stelle des Rechtsanwalts Wyczynski Kaufmann Richard Heinrich in der letzten Stadtverordneten-Sitzung gewählt.

Marienburg, 6. November. (Erhängt) hat sich in der Nacht zu Sonntag der Besitzer Görke in Klein-Ußnitz bei Pieckel an dem Gartenzaun seines Grundstücks. Was den Mann, der verheirathet war und in guten Verhältnissen lebte, in den Tod getrieben hat, ist nicht bekannt geworden.

Neumark, 6. November. (Der Sängertag des Grenzsängerbundes) wurde gestern hier abgehalten, welcher von den Vereinen Lautenburg, Löbau, Strasburg und Neumark beschickt war. Nach den Berathungen fand im Landshut'schen Saale ein gemeinsames Mittagessen statt, bei welchem Herr Gymnasialdirektor Dr. Wilbertz die Festrede hielt.

Kahlbude, 6. November. (Als Leiche aufgefunden) worden ist an der sogenannten Bembernitz, einem Nebenfluß der Radaune, die Ortsarme Drewling aus Adlig-Groß-Czapielken, 78 Jahre alt. Die Aermste ist jedenfalls auf dem Heimwege erfroren.

Tilsit, 6. November. (Luisendenkmal.) Am Sonntag fand seitens des geschäftsführenden Ausschusses zur Errichtung des Luisendenkmals unter Führung des Vorsitzenden desselben, Herrn Regierungspräsidenten Hegel, und im Beisein des zu diesem Zweck von Berlin gestern hier eingetroffenen Bildhauers Herrn Noack die Besichtigung der für die Aufstellung des Denkmals in Vorschlag gebrachten Plätze statt. Man nahm einstweilen Jakobsruhe in Aussicht.

Argenau, 6. November. (Beihilfe für die evangelische Kirchen-Gemeinde. Ertrunken.) Der Gustav Adolf-Verein hat der hiesigen evangelischen Kirche 400 Mark zur Schuldentilgung und 1500 Mark für den Fonds zur Erbauung eines Pfarrhauses überwiesen. — Die 29 jährige schwachsinnige Mathilde Bohlmann aus Glinno, welche zeitweilig an Krämpfen litt, wurde am Sonnabend in einem ziemlich flachen Wassertümpel auf dem elterlichen Hof todt aufgefunden. Wahrscheinlich ist sie bei ihrer Lieblingsbeschäftigung, am Wasserrande Gänse- und Entenfedern sammeln, von Krämpfen befallen worden, ins Wasser gestürzt und ertrunken.

Inowrazlaw, 6. November. (Selbstmordversuch.) Ein Mann, der heute vom Kreiskrankenhause nach dem Polizeigebäude gebracht werden sollte, um dort vernommen zu werden, entlief dem Führer und schnitt sich mit einem Taschenmesser die Kehle durch. Man brachte den Schwerverwundeten sofort wieder in das Lazareth zurück. Als Beweggrund zu der That darf wohl Furcht vor einer Strafe angenommen werden.

Bentschen, 5. November. (Nach Unterschlagung) von ungefähr 360 Mk., welche Summe er der Billetkasse entnommen, ist der als Stationsaspirant an der hiesigen Eisenbahnstation beschäftigte Militäranwärter Kelcher flüchtig geworden. Auf dem Tische seines Bureaus wurde ein Zettel an seinen Chef gefunden, auf dem die Bitte ausgesprochen war, ihn nicht erst zu suchen, da er Selbstmord ausführen wollte. Klecher ist das Opfer des Spielteufels geworden.

Aus der Provinz Posen, 6. November. (Zur Lungenheilstättenfrage.) Das Präsidium des deutschen Zentral-Komitees zur Errichtung von Heilstätten für Lungenkranke hat beschlossen, dem „Provinzial-Verein zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit“ in Posen seinerzeit einen Zuschuß von 20 bis 30000 Mark zu der zu errichtenden Heilstätte zu bewilligen, und hat hiervon dem Landeshauptmann Dr. v. Dziembowski auf das namens des geschäftsführenden Ausschusses gestellte Gesuch Mittheilung gemacht.

Seeburg, 5. November. (Eine jugendliche Mörderin.) Gestern wurde hier ein 15 jähriges Mädchen, das bei dem Abbaubesitzer Hoppe in Dienst stand, verhaftet und ins Gerichtsgefängniß eingeliefert. Um vom Kinderwarten befreit und dann aus dem Dienst entlassen zu werden, hatte dasselbe dem kleinen Kinde seines Dienstherrn Phosphor von Streichhölzern eingegeben und dann noch versucht, ihm eine Säure beizubringen, die gegen Rothlauf der Schweine aufbewahrt wurde.

Lokalnachrichten.

Zur Erinnerung. Am 9. November 1810, vor 89 Jahren, wurde zu Horneburg der berühmte deutsche Chirurg Bernhard von Langenbeck geboren. Kein großes wissenschaftliches Werk entstammt seiner Feder, in zahlreichen Abhandlungen sind seine praktischen Erfahrungen niedergelegt. Durch sein segensreiches Wirken in verschiedenen Feldzügen ward er zu einer volksthümlichen Persönlichkeit, und mit Recht steht sein ehernes Bild im Relief auf dem Sockel der Siegessäule zu Berlin. L. starb zu Wiesbaden am 29. September 1887.

Thorn, 8. November 1899.

— (Der westpreußische Provinzial-Ausschuß) tritt voraussichtlich nicht mehr, wie sonst, im November, sondern erst im Dezember zusammen, da noch eine ganze Menge Vorlagen fertigzustellen sind.

— (Patentliste,) mitgetheilt durch das internationale Patentbureau Eduard M. Goldbeck in Danzig. Auf Rübenschnitzel-Elevator mit Einrichtung zum Vorpressen der Schnitzel ist von der Bromberger Schnitzelmesser-Fabrik (G. m. b. H.), Bromberg-Prinzenthal; laufendes Klemmgesperre mit gebogenem Kurbelarm von Wilhelm Gutwasser in Königsberg ein Patent angemeldet worden. Gebrauchsmuster sind eingetragen auf; Falzziegel oder Profilziegel mit an den ungefalzten Seiten angeordneten Vertiefungen oder Kanälen für F. Eberhardt in Bromberg; Präzisionslineal mit einer aus mehreren in oder an der Kante des Lineals angebrachten Stechbolzen bestehenden Punktstechvorrichtung und einer bezw. mehreren Anlegemarken für E. Bürger in Königsberg. Für Hermann Lietzau in Danzig ist das Waarenzeichen „Waschwasser für Verschönerung des Teints“ (Etikette) eingetragen worden.

— (Binnenschifffahrt.) Unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Komerzienraths Damme fand am Sonnabend in Danzig eine Konferenz statt, an der Vertreter der Danziger, der Königsberger und der Elbinger Kaufmannschaft und des ostdeutschen Strom- und Binnenschiffer-Vereins theilnahmen. Es handelt sich um den Erlaß einer Aichordnung für den Weichsel-Haff-Kanal, die Winterhäfen und überhaupt für die östlichen Wasserstraßen. Die jetzige Erhebung der Schiffahrtsabgaben erfolgte lediglich nach der Tragfähigkeit der Fahrzeuge auf Grund der Meßbriefe; für die Folge sollen sich die Abgaben nach der Tauchtiefe richten, die nur aus Aichtarifen ersehen werden kann. Man stimmte allgemein dem in Vorschlag gebrachten Erlaß einer Aichordnung bei, auch erklärte man sich zu der dadurch bedingten Erhöhung des Abgabensatzes bereit, wie ihn der Herr Minister in Vorschlag gebracht hat.

— (Die neue Uniform der Zoll- und Steuerbeamten.) Für die preußischen Zoll- und Steuerbeamten ist kürzlich ein neues Uniformreglement zugleich mit der Einführung einer entsprechenden Verdeutschung des letzteren durch „Bekleidungsvorschriften“ genehmigt worden. In diesen neuen Vorschriften wird vor allen Dingen die Joppe (Litewka) nach dem Schnitt derer für Offiziere und werden außerdem mehrfache Aenderungen der bisherigen Rangabzeichen und eine völlig neue Uniform für die neu geschaffenen Zollpraktikanten eingeführt. Die Joppe ist ein bequemes und praktisches Kleidungsstück. Den Zollpraktikanten sind Epaulettes bezw. Achselstücke und der Füsilierofffiziersäbel gewährt.

— (In 15 Tagen 8 Festtage!) Der Schluß des alten und Anfang des neuen Jahres wird uns eine außerordentliche feiertagsreiche Zeit bringen. Da der 24. Dezember auf einen Sonntag fällt, so schließen sich diesem Festtage der Montag und Dienstag als erster und zweiter Weihnachtsfeiertag an, welchen bei einem großen Theil der Bevölkerung gewissermaßen als historische Ueberlieferung der dritte Weihnachtsfeiertag folgt. Nach drei Werktagen folgen dann wieder zwei Festtage: Sonntag und Montag als Neujahrsfest. Der nächste Sonnabend, also nach Verlauf von vier Werktagen, bringt die Heiligen Drei Könige, der allerdings nur von den Katholiken gefeiert wird, und am nächsten Tage ist wieder Sonntag. Es sind demnach in 15 Tagen 8 Feiertage, und selbst wenn man den sog. dritten Weihnachtsfeiertag und den Dreikönigstag in Abrechnung bringt, bleiben noch sechs Feiertage übrig.

— (Spezialitätentheater.) Das Spezialitäten-Ensemble im Schützenhause gastirt bis zum Sonntag und tritt allabendlich auf.

Mannigfaltiges.

(Die Trennung der Ehe) des Grafen Kuno v. Moltke, Flügeladjutanten des Kaisers, erfolgte durch Urtheil des Berliner Landgerichts am Sonnabend. Die Gräfin Athalie v. Moltke, geb. v. Heyden auf Neetzow in Vorpommern, wurde für den allein schuldigen Theil erklärt und zur Tragung der Kosten verurtheilt. Die Zerwürfnisse zwischen dem gräflichen Paar wurden schon seit längerer Zeit in der Gesellschaft von Berlin und Wien, wo der Graf der deutschen Botschaft attachirt war, vielfach besprochen.

(Ein Pistolenduell) fand in Bonn zwischen zwei Einjährigen des 160. Infanterie-Regiments statt, wobei einer so schwer verwundet wurde, daß er bald darauf starb. Der andere wurde verhaftet. Die Ursache soll in einem geringfügigen Wortwechsel liegen.

(Die Droschke 2. Klasse) geht in Berlin zurück. Im dritten Quartal 1899 ist keine Droschke 2. Klasse neu eingestellt worden, während 62 außer Betrieb gesetzt wurden. Die Zahl der Droschken 2. Klasse beträgt nur noch 1600. Dagegen wurden in den Monaten Juli bis September 90 Droschken 1. Klasse (mit Taxameter) eingestellt, sodaß deren Zahl auf 6357 angewachsen ist. Bis auf 906 sind jetzt alle mit Taxameter versehen.

(Unter den Berliner Hausdienern) ist eine ideelle Bewegung im Gange. Sie verlangen die Abschaffung der althergebrachten Gewohnheit, daß die Hausdiener in Geschäften vom Chef wie vom Personal beim Vornamen genannt werden, und protestiren ferner dagegen, daß einzelne Vornamen, wie „Friedrich“, „August“ u. s. w., bei einzelnen Firmen gewissermaßen erblich sind und den Hausdienern, ohne Rücksicht auf ihre richtigen Namen, beigelegt werden.

(Zu der Valentini'schen Mordaffaire) berichtet die „Voss. Ztg.“, die Vermuthung, daß die bei einem Einbruch in Rixdorf verhafteten Arbeiter Zimmer und Krauß bei der Ermordung des Bildhauers Valentini betheiligt gewesen seien, bestätige sich ebensowenig, wie die Annahme, daß der Mord nicht von zwei, sondern von vier Personen verübt worden sei.

(Dorfbrand.) Aus Osnabrück wird der „Voss. Ztg.“ gemeldet: Infolge Spielens von Kindern mit Zündhölzern ist fast das gesammte Dorf Hördinghausen abgebrannt.

(Auch die Möbel werden theurer.) Eine allgemeine Versammlung der Tischlermeister Berlins, die von der Tischler-Innung einberufen war, nahm am Freitag folgende Resolution an: „Es wird beschlossen, in anbetracht der bis jetzt in die Höhe gegangenen Rohmaterialien, sowie der erhöhten Preise für Bildhauer-Polirer-Arbeiten 2c. die Preise für fertige Tischlerarbeiten mindestens um 10—15 Prozent zu erhöhen.“

(Admiral Dewey), der Sieger von Manila, hat sich Newyorker Meldungen zufolge mit einer der schönsten und reichsten Damen der Washingtoner Gesellschaft, Frau Hazen, verlobt. Dewey war bereits einmal verheirathet, von 1867 bis 1871, seitdem lebte er als Wittwer. Seine jetzige Braut, die seit 1885 gleichfalls verwittwet ist — ihr erster Mann war General —, kennt Dewey schon seit ihrer Kindheit.

(Ein blutgetränktes Land.) Ueber den östlichen Schauplatz des Burenkrieges, die britische Kolonie Natal, jenen schmalen Landstrich, der von der Küste mit ihrem halbtropischen Klima in Terrassen ansteigt bis zu dem rauheren Drakensberg mit seinen zahlreichen Pässen, plaudert ein Mitarbeiter der „Frankf. Ztg.“: Wohl auf keinem Stück Erde ist in so kurzer Zeit so viel Menschenblut geflossen, wie in Natal. Ueber einen der Pässe, die in dieses Land führen, kam vor mehr als 60 Jahren Pieter Retief, der Führer und Befehlshaber der holländischen Buren, die aus der Kapkolonie „getrekkt“ hatten, und begab sich mit wenigen Begleitern zu Dingan, dem Herrscher der Zulukaffern, der in seinem Kraal in Umkungunblovu Hof hielt. Retief wurde freundlich aufgenommen; erfüllte die von Dingan an die Abtretung von Natal geknüpfte Bedingung, und gegen tausend Wagen kamen über den Drakensberg in langer Linie, da die Buren von dem ihnen verheißenen Lande Besitz nehmen wollten. Als aber Retief mit ungefähr 1000 Häuptern Vieh, dem Preis für Natal, bei Dingan erschien, wurde er nach einem freundlichen Empfang mit seinen Begleitern auf Geheiß Dingans ergriffen und ermordet. Nicht ein einziger Bur oder Hottentott entkam: selbst der englische Dolmetscher wurde getödtet. Dann machten sich 10000 Zulukaffern auf und marschirten nach dem elf Tagereisen entfernten ersten Burenlager, überfielen es bei Tagesanbruch und ermordeten alle Ansiedler. 41 weiße Männer, 56 weiße Frauen, 185 weiße Kinder und ungefähr 250 Sklaven kamen in dem fürchterlichen Gemetzel um. Alle Buren in den weiter entfernt liegenden Lagern würden dasselbe Los getheilt haben, wenn nicht im Augenblick des Ueberfalls ein im Viehkraal beschäftigter junger Bur sich auf ein ungesatteltes Pferd geworfen und die anderen Lager zeitig gewarnt hätte. Als die Zulukaffern anstürmten, war alles zu ihrem Empfang bereit; ihre Angriffe wurden abgeschlagen, und 3000 Negerleichen umgaben das Burenlager. Später im Jahre 1838 machten Potgieter und Uys an der Spitze von 147 Buren einen Angriff auf Dingans Kraal. Die von Uys geführte Abtheilung bildete die Vorhut; sie gerieth in einen Hinterhalt in einer Bergschlucht, wo sie von einer Uebermacht angegriffen wurde. Ihr Befehlshaber und sein 15 jähriger Sohn nebst 10 Buren wurde getödtet. Der Rest entkam mit Verlust allen Gepäcks. Noch schlimmer erging es einige Tage später einer Abtheilung von 17 Engländern, die mit ungefähr 1500 Schwarzen, von denen 300 mit Musketen bewaffnet waren, gegen die Zulukaffern marschirten. Auch sie geriethen jenseits des Tugelaflusses in einen Hinterhalt. Ueber 7000 Feinde umringten das kleine Heer; der erste Angriff wurde abgeschlagen; aber eine zur Verstärkung herangerückte Schaar durchbrach die Reihen der Engländer und ihrer Hilfstruppen. Ein Theil wurde bis auf den letzten Mann niedergemetzelt, von den anderen entkamen nur wenige. Dreizehn Engländer, über tausend schwarze Mannschaften und 3000 Zulukaffern bedeckten das Schlachtfeld. Erst im Januar 1840, als der Halbbruder Dingans, Panda, sich zum Häuptling eines Theils der Zulukaffern aufwarf, wurde deren Macht völlig gebrochen. Der Burenkommandant Prätorius marschirte mit seinen Mannschaften gegen Dingan, während Nongalaza an der Spitze von 6000 abtrünnigen Zulukaffern die an Zahl überlegene Armee Dingans angriff. Die Zulus kämpften mit furchtbarer Erbitterung, und das Gemetzel war ungeheuer. Der Sieg wurde erst durch den von Nongalazas Anhängern erhobenen Ruf: „Die Buren kommen!“ entschieden. Dingan floh und wurde in Swaziland ermordet.

(Englische Nachrichten vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.) Die englische Kriegsberichterstattung wird durch folgende Persiflage treffend gegeißelt:

1.

Ladysmith, 25. Oktober.

Gestern früh 7 Uhr beauftragte ich die erste Schwadron der 18. Husaren, eine Erkundung der feindlichen Stellung auszuführen. Die Schwadron umging den feindlichen linken Flügel, drang bis mitten ins feindliche Lager vor, bemächtigte sich des Oberstkommandirenden, Generals Joubert, zwang ihn, ihr Führer und freies Geleit zu geben, und drang sodann bis Prätoria vor, nachdem sie den General edelmüthigerweise wieder in Freiheit gesetzt. Nach Mittheilungen des letzteren sollen Rosse und Reiter in ausgezeichneter Verfassung in Prätoria angekommen sein. Immerhin werden sie der Ruhe bedürfen; ich beabsichtige, sie daher bis zur Beendigung des Feldzugs in Prätoria zu belassen. gez. White.

2.

Ladysmith, 26. Oktober.

Während des gestrigen Gefechts hatte die 2. Gebirgs-Batterie eine vorzügliche Stellung gegen eine Abtheilung des Generals Joubert eingenommen und hat den Buren, wie ich glaube, durch ihr Feuer ungeheure Verluste zugefügt. Die Geschütze standen jedoch sehr nahe am westlichen Abhang des Höhenzugs, geriethen infolge des Rückstoßes ins Rollen und fielen den fünf Meilen weiter westlich im Rücken der Batterie stehenden Oranje-Buren in die Hände. Ich hoffe indessen, daß die Geschütze im Laufe des morgigen Tages zurückkehren werden. gez. White.

3.

Ladysmith, 27. Oktober.

Unter den Maulthieren der 3. Gebirgs-Batterie sind Unruhen ausgebrochen. Als die Batterie heute Morgen anspannen wollte, weigerten sich die Thiere, trotz der höflichen Bitten von Seiten der Fahrer und der Offiziere, an die Deichseln zu treten. Die Mannschaften bewahrten eine bewundernswerthe Ruhe und Haltung. Die Batterie konnte jedoch an dem heutigen Gefecht nicht theilnehmen, sodaß die heute errungenen Erfolge weniger glänzend sind. Ich lasse die Rationen verdoppeln und hoffe, daß der Ausstand morgen beendet sein wird. gez. White.

In maßgebenden englischen militärischen Kreisen betrachtet man die Gefangennahme von 2000 Mann des Gloucester-Regiments und der irischen Füsiliere durch die Buren als einen groben strategischen Fehler der letzteren, da nach Abgang der 2000 Mann die Mundverpflegung der bei Ladysmith vereinigten Truppen, die schon knapp zu werden drohte, jetzt bedeutend reichlicher vertheilt werden kann und die Streitmacht der Buren durch die Bewachung der Gefangenen sehr in Anspruch genommen und verzettelt werden wird. General Buller soll beabsichtigen, den Buren noch weitere 3000 Mann zur Gefangennahme zur Verfügung zu stellen, und glaubt, daß im Falle des Gelingens dieser Kriegslist den Buren nur noch bedingungslose Uebergabe übrig bleiben wird.

Verantwortlich für den Inhalt: Heinr. Wartmann in Thorn

Getreidepreis-Notirungen.

Zentralstelle der preußischen Landwirthschaftskammern: 7. November 1899.

Für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stolp	156	141	138	122
Neustettin	—	—	—	—
Bezirk Stettin	146	141	135—145	129
Anklam	142	137	140	126
Danzig	145—152	138½—139	135—142	119—120
Elbing	—	—	—	—
Thorn	148—156	138—143	130—136	125—128
Culm	—	—	—	—
Breslau	136—153	140—146	130—150	119—125
Bromberg	146—149	136	128	120—126
Inowrazlaw	—	—	—	—
Czarnikau	—	—	—	—
nach Priv.-Erm.	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	153	147	—	140
Stettin Stadt	146	141	145	129
Posen	150	138	142	127

Amtliche Notirungen der Danziger Produkten-Börse

von Dienstag den 7. November 1899.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mark per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. hochbunt und weiß 772—788 Gr. 147½ bis 152 Mk., inländ. bunt 713—756 Gr. 136 bis 144 Mk., inländisch roth 759—780 Gr. 142 bis 146 Mk.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch grobkörnig 702—726 Gr. 136 Mk.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. große 603—698 Gr. 125—143 Mk. transito kleine ohne Gewicht 96—98 Mk.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. transito weiße 110—112 Mk., transito Viktoria- 157½ Mk.

Bohnen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 125 Mk.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. transito Sommer- 179—180 Mk.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 4,17½—4,55 Mk.,

Rohzucker per 50 Kilogr. Tendenz: stetig, Rendement 88° Transitpreis franko Neufahrwasser 8,85 Mk. inkl. Sack bez., Rendement 75° Transitpreis franko Neufahrwasser 7,10 Mk. inkl. Sack bez.

Hamburg, 7. November. Rüböl fest, loko 51. — Kaffee behauptet, Umsatz 2500 Sack. — Petroleum fest, Standard white loko 8,05. — Wetter: Schön.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

Beilage zu Nr. 264 der „Thorner Presse".

201. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am ⁻. November 1899. (Vorm.)
Nur die Gewinne über 220 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

12 20 40 63 66 (1000) 388 425 90 957 **1**062 85 (500) 401 (500) 82 718 989 99 (300) **2**166 305 574 785 **3**153 54 531 681 **(3000)** 705 98 (1000) 819 67 76 976 **4**104 80 498 532 691 731 **5**045 204 629 (500) 714 51 66 80 85 803 59 73 **6**081 115 379 571 658 86 828 906 21 **7**007 240 (1000) 470 562 (500) 737 840 61 95 **8**062 461 86 659 764 77 810 53 94 905 28 **9**035 99 (1000) 117 89 411 13 22 93 607 98 771 (500) 865 975

10123 73 418 503 602 84 896 940 **11**000 12 13 138 55 378 587 **12**162 86 203 316 472 559 777 856 97 962 **(3000)** **13**077 264 488 578 80 671 714 975 (1000) **14**023 157 416 20 556 669 783 **15**066 180 220 27 303 403 29 42 (500) 93 709 47 **16**136 58 63 677 832 69 915 (300) **17**121 (1000) 328 523 31 37 657 750 926 82 **18**006 136 264 332 46 580 922 33 47 **19**180 82 230 39 63 374 458 64 (500) 640 59 (300) 742

20275 94 589 662 747 (1000) 49 968 **21**445 545 84 606 69 87 702 969 **22**002 44 69 133 81 236 406 78 84 519 57 80 669 905 (500) **23**004 379 **(3000)** 777 886 94 **24**035 257 75 325 528 697 722 55 822 **25**160 211 47 (1000) 451 519 29 55 686 762 76 844 923 (1000) **26**047 142 46 87 231 490 538 50 747 992 **27**397 417 645 778 826 85 **28**023 33 (300) 152 691 714 824 56 **29**234 342 46 (300) 443 802 67 995

30127 (300) 291 329 68 598 **(10000)** 609 964 **31**022 136 70 276 92 95 461 653 726 855 **32**127 (300) 72 238 409 64 (300) 586 653 79 840 58 62 929 **33**085 148 73 264 386 418 511 52 630 847 (1000) 96 920 41 94 **34**151 257 557 642 760 835 96 941 **35**073 204 390 410 566 644 823 (500) 948 97 **36**125 80 266 78 376 **(3000)** 450 61 79 805 36 931 44 **37**165 217 411 40 563 669 75 902 **38**067 103 (500) 46 203 31 (1000) 382 577 639 998 **39**250 368 455 74 78 99 619 70 815 (300) 970 92

40017 70 126 47 201 34 88 97 406 14 686 900 **41**002 118 74 213 30 86 471 635 83 820 935 **42**128 274 (1000) 317 39 74 454 69 733 824 54 90 922 50 **43**353 59 438 50 80 643 706 (500) **44**106 205 (300) 362 406 61 627 **(3000)** 798 **45**065 126 280 367 444 (500) **46**227 52 79 (300) 491 520 66 83 737 **(3000)** 87 826 906 **47**088 200 21 **(5000)** 43496 735 945 **48**092 134 320 (1000) 417 537 80 678 778 97 807 **(75 000)** 945 **49**055 **(3000)** 99 111 (500) 81 261 509 689 736 834 **(3000)** 72

50035 99 147 90 238 401 705 52 929 65 75 **51**076 98 427 83 667 747 810 955 **52**075 121 370 620 **(3000)** 97 779 804 17 **53**065 80 122 (300) 41 474 608 34 788 97 898 937 **54**123 54 88 288 91 371 442 602 763 (300) 940 53 **55**067 **(3000)** 179 212 43 (500) 617 803 **(3000)** **56**133 44 200 2 44 76 345 488 545 671 727 951 **(10000)** 81 **57**185 398 413 25 90 501 29 46 52 (300) 666 77 862 **58**076 (500) 459 604 886 **59**156 81 613 20 780 897 992

60277 344 94 401 75 512 23 603 34 35 52 71 99 726 86 877 **61**069 71 249 391 477 608 43 728 805 **62**015 475 519 652 68 71 850 914 86 **63**212 367 578 **(3000)** 710 824 33 56 **64**282 421 60 542 620 734 66 879 **65**056 231 61 93 664 811 926 **66**060 (500) 188 202 332 593 747 868 915 **67**041 108 15 237 435 (300) 84 520 55 **68**110 22 52 65 **(3000)** 254 (500) 92 559 70 654 876 **69**064 378 (1000) 80 603 871 976

70245 97 579 602 3 56 57 745 936 **71**120 60 63 67 306 651 73 831 71 **72**126 244 501 5 650 793 820 983 **73**449 559 69 744 996 **(3000)** **74**278 380 472 606 835 **75**152 (300) 75 206 66 499 (500) 553 64 78 (300) 925 **76**196 246 349 71 508 39 82 85 91 740 818 **77**019 (1000) 206 65 360 670 709 817 927 **78**029 32 314 34 55 66 440 858 925 41 51 **79**053 89 139 79 228 321 71 410 (300) 92 583 601 34 839 59 999

80378 **(5000)** 482 (300) 554 635 744 **81**090 110 370 **(3000)** 420 62 594 (300) 629 (1000) 820 **82**105 41 492 (500) 723 58 860 999 **83**001 91 143 90 247 420 98 573 655 707 76 885 96 **84**102 14 200 418 43 85 605 735 46 47 73 831 **85**389 494 513 647 742 **86**151 (500) 79 225 305 (500) 425 54 519 770 885 **87**250 58 789 806 **88**003 116 35 91 325 96 418 591 663 799 830 79 **89**050 180 255 318 (300) 585 (300) 652 86 794 871

90058 274 (300) 450 570 627 28 731 973 **91**331 406 551 622 736 60 98 900 12 25 **92**007 40 225 69 98 642 931 **93**127 92 98 532 890 925 46 **94**156 259 83 331 79 504 42 94 884 922 92 **95**122 63 78 203 332 78 427 691 725 863 88 967 **96**022 69 196 202 77 (300) 518 635 76 96 739 **97**124 65 235 74 468 743 (1000) 917 **98**008 24 141 94 730 (1000) 800 (300) 15 (500) 36 914 22 51 **99**057 90 188 220 30 (500) 50 51 56 393 520 651 54 (300) 710 35 806 15

100062 89 154 375 417 19 507 603 11 33 **101**204 (300) 66 70 361 63 421 91 798 863 82 **102**024 151 270 (500) 95 96 634 773 (300) 818 956 **103**013 83 **(3000)** 149 299 394 421 638 77 790 977 **104**020 25 288 90 351 463 89 702 900 12 **105**038 104 375 591 678 711 90 **106**012 35 39 (300) 196 253 540 47 695 704 838 45 906 28 **107**000 514 (300) 15 20 25 72 822 **108**096 670 (300) 720 95 (500) 835 (300) 921 **109**013 123 49 297 (1000) 350 461 653 825 45 85 906 27

110034 61 126 37 266 (1000) 323 (500) 39 87 518 690 736 38 945 72 **111**080 143 445 605 794 920 **112**008 367 699 823 78 947 75 **113**003 **(10000)** 498 548 752 **114**037 86 107 38 445 **(3000)** 558 **115**087 143 228 73 **(3000)** 76 346 82 444 66 588 603 4 751 921 **116**111 374 86 408 (300) 510 70 77 771 842 79 930 41 **117**068 112 37 72 286 415 17 (1000) 44 505 (1000) 628 747 995 **(30000)** **118**080 212 378 86 466 500 721 34 (300) 869 952 **119**118 (300) 98 341 495 516 19 729 52 952

120064 280 547 910 52 **121**031 310 36 435 572 636 44 67 702 922 **122**114 19 20 34 257 **(3000)** 439 506 655 790 99 **123**019 45 278 328 (300) 29 429 91 97 534 93 851 965 79 **124**038 93 275 80 439 511 62 72 78 633 91 938 50 **125**038 52 104 461 621 (500) 714 60 77 957 **126**068 122 219 401 666 734 42 63 883 (300) **127**059 90 518 632 33 **128**060 383 421 (300) 523 **(3000)** 85 602 31 88 756 894 **129**207 57 412 53 747 800

130038 77 172 453 69 549 669 710 34 89 811 944 64 (500) **131**377 657 761 70 (500) 98 930 **132**042 178 347 (500) 582 699 870 952 **133**086 130 249 626 858 938 **134**234 363 470 71 734 807 15 907 14 39 **135**211 (1000) 373 76 502 667 725 43 971 **136**036 56 629 761 **137**066 228 45 53 518 62 76 93 693 930 **138**000 10 87 203 95 515 17 84 87 677 (1000) 754 827 931 **139**000 131 66 91 328 77 912 24

140004 6 64 273 (1000) 551 600 757 98 851 **141**054 390 561 666 791 850 914 **142**219 322 50 (300) 430 69 605 712 810 11 966 **143**110 26 55 60 248 352 87 (300) 401 592 624 749 943 92 **144**018 203 99 316 60 484 694 940 **145**074 203 70 311 418 59 68 572 716 **146**096 309 554 90 621 74 803 903 63 **147**082 405 567 76 721 826 911 49 **148**150 216 315 37 92 723 40 75 915 (500) 20 **149**153 79 259 305 54 (500) 494 537 51 82 617 751 829 945 70

150223 300 (1000) 707 29 822 **151**028 39 77 103 96 380 413 19 509 14 86 641 746 884 93 904 **152**127 62 74 269 397 413 (500) 570 641 42 57 **153**084 187 (300) 263 383 432 737 61 840 **154**121 225 409 514 19 49 615 25 710 83 837 (300) 93 (300) 97 996 **155**118 263 347 74 621 840 43 48 920 **156**051 159 204 333 635 720 (1000) 35 824 97 **157**107 44 (300) 200 28 46 419 66 (500) 549 (300) 681 736 843 957 (500) **158**008 58 104 228 350 446 504 92 810 (300) 27 969 **159**102 275 303 401 79 538 88 653 703 54

160092 153 345 56 60 453 527 634 735 99 867 977 (300) 98 **161**089 223 32 (300) 440 881 **162**305 6 26 46 405 519 74 98 613 14 729 (300) 54 838 76 **163**265 399 541 655 **164**066 705 903 17 **165**114 97 **(3000)** 623 **166**026 85 361 446 **(3000)** 597 700 987 **167**042 166 233 75 80 665 752 62 (1000) 940 **168**023 104 616 742 864 78 **169**030 58 158 207 45 592 891 929 78

170020 109 205 (300) 495 529 73 98 848 923 72 **171**325 37 725 78 95 865 97 983 (300) **172**057 120 222 423 (1000) 445 501 608 35 82 **173**338 84 411 58 603 (1000) **174**024 (1000) 26 (500) 61 199 222 89 (500) 351 495 690 851 59 976 **175**231 (1000) 735 917 **176**006 50 73 201 84 363 539 815 **177**001 69 192 311 45 803 30 **178**411 92 (300) 550 53 94 899 985 **179**049 71 226 480 (300) 602 35 **(3000)** 67 79 81 802 5

180116 220 441 **(3000)** 551 645 (300) 831 903 62 **(3000)** **181**015 229 584 (300) 688 729 79 90 879 964 **182**004 (500) 19 26 213 (300) 385 (300) 980 **183**138 253 486 590 692 833 (1000) **184**049 852 933 61 **185**094 129 212 357 514 29 36 807 49 (1000) **186**111 215 47 98 440 665 90 777 877 **187**113 411 48 527 (300) 936 53 **188**079 100 332 624 **189**155 (500) 73 316 (300) 594 870 (1000)

190242 492 757 952 **191**005 36 42 64 262 459 506 82 629 59 975 96 **192**052 95 177 202 377 824 40 (300) 82 **193**045 269 316 642 860 **194**018 100 345 411 508 733 870 74 968 89 **195**022 67 132 97 521 86 968 **196**079 222 59 372 82 491 629 708 936 99 **197**264 (300) 831 92 **198**167 263 98 384 401 41 592 752 814 (1000) **199**201 61 332 (300) 75 613 95 751 840

200125 (1000) 83 543 82 697 738 62 852 56 77 986 90 **201**155 224 418 81 84 632 714 **(3000)** 22 (500) 48 93 911 **202**073 114 24 77 257 419 587 618 70 948 65 **(3000)** **203**070 156 93 239 (300) 49 568 684 (500) 775 956 **204**117 243 (300) 323 630 717 816 35 62 976 **205**030 69 137 92 535 41 93 705 15 82 **206**187 210 93 322 465 98 554 803 (500) 38 **207**080 102 229 92 338 66 97 490 (300) 591 735 72 808 84 937 60 **208**902 **209**062 (500) 158 94 331 35 **(3000)**

210019 149 96 219 311 47 420 96 644 765 957 (300) **211**053 67 69 205 35 347 426 64 649 59 722 58 840 **212**558 91 631 725 928 **213**453 **(3000)** 664 974 (1000) **214**023 54 142 225 47 430 69 670 811 **(3000)** 904 **215**319 89 440 602 63 82 932 (300) **216**224 80 511 87 95 645 952 **217**234 94 311 16 30 51 69 512 803 934 57 69 **218**113 64 **(3000)** 208 50 327 479 613 713 983 92 **219**088 282 408 551 719 30 37 (500) 62 942

220029 78 374 435 757 894 919 **221**013 64 73 132 447 96 (500) 516 25 93 94 700 (300) **222**010 42 298 311 427 30 601 35 783 934 (500) **223**254 74 347 90 570 71 931 **224**027 49 52 89 155 (1000) 98 271 492 (300) 805 **225**178 262 67 99 (300) 395 422 537 603 13

---

201. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 7. November 1899. (Nachm.)
Nur die Gewinne über 220 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

69 393 541 620 859 99 961 **1**004 111 209 371 573 809 911 56 79 **2**054 372 635 69 729 803 **3**?04 34 171 213 322 84 535 **4**134 430 885 **5**555 86 615 54 852 972 **6**120 289 (300) 302 492 (1000) 96 596 624 710 96 **7**213 (300) 462 512 **(3000)** 803 64 927 **8**?58 435 87 591 **(3000)** 865 917 64 **9**005 142 51 86 370 442 664 735 809 988

10029 46 71 147 201 46 403 **(3000)** 58 648 76 **11**?85 99 204 456 649 715 **12**102 397 415 531 35 95 643 779 936 **13**168 217 30 52 54 462 **(3000)** 832 (500) 947 **14**046 147 377 405 (500) 93 582 600 50 54 82 730 902 **15**083 105 261 463 734 62 72 812 **16**076 91 142 52 200 325 409 24 36 92 730 905 (500) **17**076 138 201 16 484 97 (300) 668 774 (300) 919 30 **18**045 97 176 582 918 68 (300) 73 **19**086 149 346 (300) 99 **(3000)** 403 592 628 876 **(3000)**

20?79 86 590 637 833 915 **21**041 82 88 275 372 447 86 507 643 721 53 832 37 971 **22**032 125 37 201 367 96 426 641 703 7 (500) 28 956 73 **23**034 67 219 29 79 302 569 614 942 **24**085 102 28 265 307 98 485 (300) 628 946 **(5000)** **25**014 201 93 **(3000)** 423 (500) 509 21 58 71 682 718 33 70 **26**063 315 425 505 27 610 (300) 980 **27**103 218 (300) 316 94 749 61 957 **28**244 97 428 95 684 720 916 82 **29**?24 78 286 332 454 598 684 833

30059 201 26 373 97 668 87 765 851 903 71 **31**011 92 111 58 81 90 351 74 546 95 **32**095 311 24 (300) 411 19 537 74 744 **33**020 117 93 310 52 67 412 560 858 **(3000)** 948 **34**053 (300) 80 (500) 147 65 521 694 841 82 930 87 **35**061 164 251 76 493 587 618 42 97 751 **36**020 60 85 307 506 751 880 (1000) 905 **37**054 (300) 253 464 (500) 597 715 42 994 **38**003 22 44 72 169 (1000) 234 45 362 647 **39**007 61 388 614 709 53 73

40?01 65 83 211 948 **41**101 36 202 51 374 477 516 (1000) 18 623 740 45 ?0 838 68 988 98 **42**225 471 534 37 63 773 **43**240 (1000 435 43 589 600 (1000) 94 966 **44**066 68 80 347 508 95 729 834 928 68 81 84 **45**251 310 54 83 416 (500) 504 717 60 66 836 71 958 **46**206 325 93 564 86 604 730 910 **(3000)** 93 **47**070 172 227 90 323 90 657 742 49 973 **48**010 23 219 (300) 60 64 88 363 402 620 62 702 (300) 28 965 **49**003 16 252 58 910 21 28 70

50007 111 260 343 **(3000)** 61 634 961 **51**018 120 24 79 477 637 717 55 854 91 **52**025 47 58 78 120 **(3000)** 208 27 58 518 54 58 704 59 (1000) 858 98 934 **53**034 57 96 176 509 (300) 748 **54**089 577 741 **55**206 27 87 320 452 62 (500) 666 86 (500) 88 89 **56**344 443 582 **57**027 34 76 305 **(5000)** 409 22 61 735 79 836 **58**062 264 820 (500) **59**103 55 369 657 762 (500) 876 905

60134 390 410 49 543 85 701 874 95 911 76 **61**363 585 685 7?9 31 51 820 26 935 **62**026 113 24 30 56 535 608 815 **63**123 25 419 581 618 96 810 979 **64**095 **(3000)** 225 88 571 82 967 **65**140 213 397 599 848 87 **(3000)** 903 (300) 21 **66**??3 **(3000)** 111 479 567 87 814 36 93 940 89 (300) **67**174 (300) 303 486 652 70 (300) 79 931 **68**034 (500) 130 296 479 594 606 18 57 (500) 723 (500) 916 90 **69**019 29 395 534 40 648 726 58 97 811 31 33 97 967

70206 (500) 385 90 571 799 949 53 70 **(3000)** **71**004 21 34 45 ?0 425 67 548 59 824 **72**004 285 366 (1000) 410 64 569 686 799 885 95 **73**003 **(5000)** 66 459 506 619 747 68 ?35 (500) 946 **74**014 (500) 95 187 397 656 704 55 818 61 35 **75**139 73 454 92 684 759 73 964 77 (1000) **76**025 45 **(3000)** 190 97 231 300 4 497 663 777 804 **(3000)** 9 900 68 (500) **77**002 133 46 485 564 604 745 56 804 95 914 **78**163 (300) 99 393 631 50 776 78 946 (300) 73 **79**015 176 318 (500) 42 439 604 84 97

80031 (1000) 58 108 202 312 51 400 (500) 43 86 94 646 66 794 **81**107 33 88 450 581 631 94 838 41 944 **82**065 248 56 89 504 695 702 95 806 56 75 **83**?04 161 206 338 62 444 507 74 92 95 762 849 75 99 909 31 **84**002 107 44 419 511 720 43 896 995 **85**061 140 46 94 292 372 478 (500) 736 885 **86**105 77 78 387 503 729 83 910 40 88 91 **87**154 362 68 **88**271 371 459 585 749 86 95 909 89 **89**117 230 36 64 611 20 (500) 875

90015 62 134 218 36 327 57 522 65 657 734 **91**193 232 307 (300) 64 84 458 **(3000)** 94 **92**185 244 311 15 86 **(3000)** 464 99 514 44 832 46 944 83 **93**008 19 129 31 36 60 209 30 48 377 409 12 55 588 615 26 55 770 **94**048 330 411 607 905 **95**174 505 79 636 66 716 808 **96**020 162 76 360 (500) 413 665 785 880 96 900 **97**243 384 416 612 763 (300) 998 **98**?23 57 346 464 695 796 851 976 **99**032 168 (500) 99 305 751 855 945 (?00)

100250 (300) 54 349 61 **101**396 486 533 723 833 **102**010 73 (1000) 263 (1000) 469 (500) 663 993 **103**163 292 379 417 507 624 49 806 **104**?07 146 286 308 29 466 542 89 681 918 **105**077 113 42 59 239 63 (300) 669 730 79 822 **106**005 121 234 422 26 (500) 47 624 812 68 **107**022 31 173 267 320 35 (500) 449 57 545 56 67 71 602 816 960 **108**152 320 39 454 547 92 920 80 **109**039 41 69 134 61 87 290 349 574 855 936

1103?4 53 485 544 964 **111**011 378 455 (300) 564 915 **112**?55 199 203 34 411 96 929 **113**045 324 59 563 79 637 73 945 53 **114**091 166 84 309 (500) 416 24 732 66 (500) 828 99 943 61 96 **115**119 (500) 74 204 11 351 581 97 774 867 906 57 **116**339 85 420 26 590 623 790 **117**096 102 638 805 (300) 23 90 **118**039 66 93 489 738 **119**051 90 265 459 566

120013 18 81 147 64 213 364 740 890 **121**084 98 181 288 (300) 440 534 97 660 727 810 35 37 49 56 83 **122**072 97 123 68 242 303 **(3000)** 404 9 553 (500) 678 748 85 887 **123**139 275 356 464 522 67 72 806 923 81 **124**156 69 77 220 93 448 833 996 **125**087 450 528 978 **126**300 416 43 568 725 78 97 953 **127**218 83 435 86 888 **128**005 224 50 328 34 439 522 98 720 865 901 28 97 **129**041 181 289 351 649 96 (500) 885

130004 248 49 353 431 46 70 90 632 743 91 927 **131**024 61 144 61 258 373 447 513 19 (1000) 42 (500) 966 (300) 77 **132**008 237 315 64 421 701 81 860 **133**362 522 78 839 40 929 **134**054 74 588 606 64 **(5000)** 707 822 52 (1000) 72 (300) 76 915 **135**489 572 647 85 969 **136**071 223 359 404 (300) 27 28 598 (300) 874 (1000) **137**079 (500) 303 18 440 526 734 836 **138**011 65 310 785 873 908 **139**006 65 463 502 68 682 921

140260 326 (1000) 31 79 80 81 559 227 **141**001 106 85 87 753 868 96 903 79 84 (1000) **142**164 375 545 (300) 704 832 61 915 **143**282 322 82 573 680 716 85 804 **(3000)** **144**029 48 98 126 361 73 717 (500) 69 892 922 **145**102 61 231 383 470 595 886 98 **146**137 **(3000)** 420 21 65 86 758 823 **147**042 69 100 35 247 307 433 550 87 974 **148**005 15 201 78 413 (500) 15 99 561 806 985 **149**009 44 65 251 350 420 55 548 606 71 65

150071 74 395 475 (300) 83 788 820 **151**086 113 97 230 37 351 86 500 611 98 738 855 995 **152**059 99 140 719 29 853 54 944 **153**185 382 99 478 541 678 87 916 76 **154**149 231 (500) 345 (300) 623 785 929 **155**358 515 606 26 (500) 754 70 87 825 902 (1000) 87 **156**044 237 50 436 39 839 969 **157**094 438 509 96 739 82 872 905 (1000) **158**046 287 811 14 929 44 **159**113 79 87 365 495 (300) 788

160023 582 94 **(10000)** 828 60 923 25 **161**020 193 421 (500) 58 670 764 896 **162**072 214 453 552 601 22 85 725 44 854 948 **163**070 100 729 955 65 81 **164**214 44 443 582 (300) 601 8 802 29 **165**108 (500) 41 319 56 440 50 97 691 733 81 (1000) 899 922 **166**063 (500) 247 355 **(3000)** 64 463 (500) 529 724 55 70 979 **167**056 99 359 424 664 71 761 850 63 **168**701 891 **169**227 334 (500) 470 500 **(3000)** 75 88 812 63

170067 73 88 178 (300) 263 327 34 36 84 418 46 605 61 869 **171**026 219 83 95 460 583 801 36 **(5000)** **172**016 154 **(5000)** 260 406 520 85 (300) 863 926 61 81 **173**015 117 40 200 91 310 (300) 27 423 672 713 54 **174**090 113 50 221 60 79 310 25 529 92 659 737 869 952 82 **175**039 (300) 230 32 56 315 403 565 (1000) 694 728 39 833 (1000) 42 (1000) 76 97 **176**186 206 78 624 774 76 79 975 **177**078 103 558 91 713 **(3000)** 864 908 (300) **178**223 30 87 406 705 12 **179**149 284 307 513 658 837 53 963 94

180?02 214 (300) 305 58 517 62 89 639 (500) 767 82 833 972 **181**010 373 464 (500) 512 620 **182**127 68 351 418 80 95 **(10000)** 542 643 63 953 **183**031 53 (1000) 85 124 60 63 226 70 87 355 57 84 89 503 84 637 80 762 858 **184**026 (1000) 31 40 103 49 239 316 58 83 440 674 819 64 88 955 **185**086 196 (300) 475 (500) 96 618 721 805 58 **186**197 221 381 448 544 **(100000)** 753 **(3000)** 67 938 97 **187**016 33 238 303 745 889 985 **188**087 168 288 319 28 444 94 603 756 952 73 **189**013 15 77 99 193 276 (1000) 398 404 (300) 40 635 75 747 848

190233 345 79 **(3000)** 630 **191**148 (500) 78 269 348 76 420 31 640 62 (500) 98 **192**304 488 684 (300) 87 967 86 91 **193**078 236 312 27 448 559 652 705 15 61 **194**021 370 466 75 532 630 44 95 770 817 48 **195**??4 8 144 217 477 755 859 939 82 **196**032 (1000) 78 91 173 (500) 211 18 375 522 82 796 (300) 99 834 909 43 75 **197**040 213 418 99 578 647 870 91 **(3000)** **198**175 218 568 654 713 29 835 971 **199**207 68 86 659

200018 **(3000)** 396 535 904 **201**101 29 (500) 234 49 353 (300) 498 524 25 80 638 55 (1000) 913 **202**304 62 431 (500) 52 59 513 (300) 49 95 959 92 **203**035 141 (500) 278 346 490 674 (1000) 861 98 934 79 **204**267 **(10000)** 82 **(3000)** 478 519 728 31 915 **205**?03 150 621 758 73 831 945 **206**025 126 65 243 378 419 662 893 (500) **207**056 (300) 73 108 16 (500) 402 **208**043 82 89 291 566 662 990 **209**003 (1000) 49 (1000) 229 53 78 317 434 73 524 641 711 (300) 90

210113 77 333 411 616 52 55 853 75 **211**058 78 179 302 29 (300) 62 97 574 81 780 78 84 893 928 54 **212**310 95 529 942 **213**020 47 101 345 550 613 911 **214**172 223 46 54 96 426 542 645 864 **215**038 354 406 22 26 75 558 943 **216**263 (500) 93 444 631 814 73 911 54 **217**212 17 502 720 25 811 952 **218**143 48 205 413 571 864 99 905 45 **219**005 42 178 91 92 484 543 634 995

220085 130 38 263 368 411 25 632 41 806 69 920 **221**114 83 346 510 75 650 709 31 **222**086 235 67 75 (500) 373 494 680 830 **(3000)** 904 72 **223**025 59 94 297 317 442 49 (500) 92 547 68 600 (300) 78 **224**559 89 616 46 93 738 (300) 832 923 85 **225**255 73 (1000) 82 306 493 510 (300) 91 609

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 30000 Mk., 6 à 15000 Mk., 8 à 10000 Mk., 25 à 5000 Mk., 262 à 3000 Mk., 311 à 1000 Mk., 309 à 500 Mk.

Berichtigung. In der Liste vom 6. November Nachmittags ist Nr. **142 310** statt 142 910 gezogen.

Thorn, gedruckt bei C. Dombrowski.